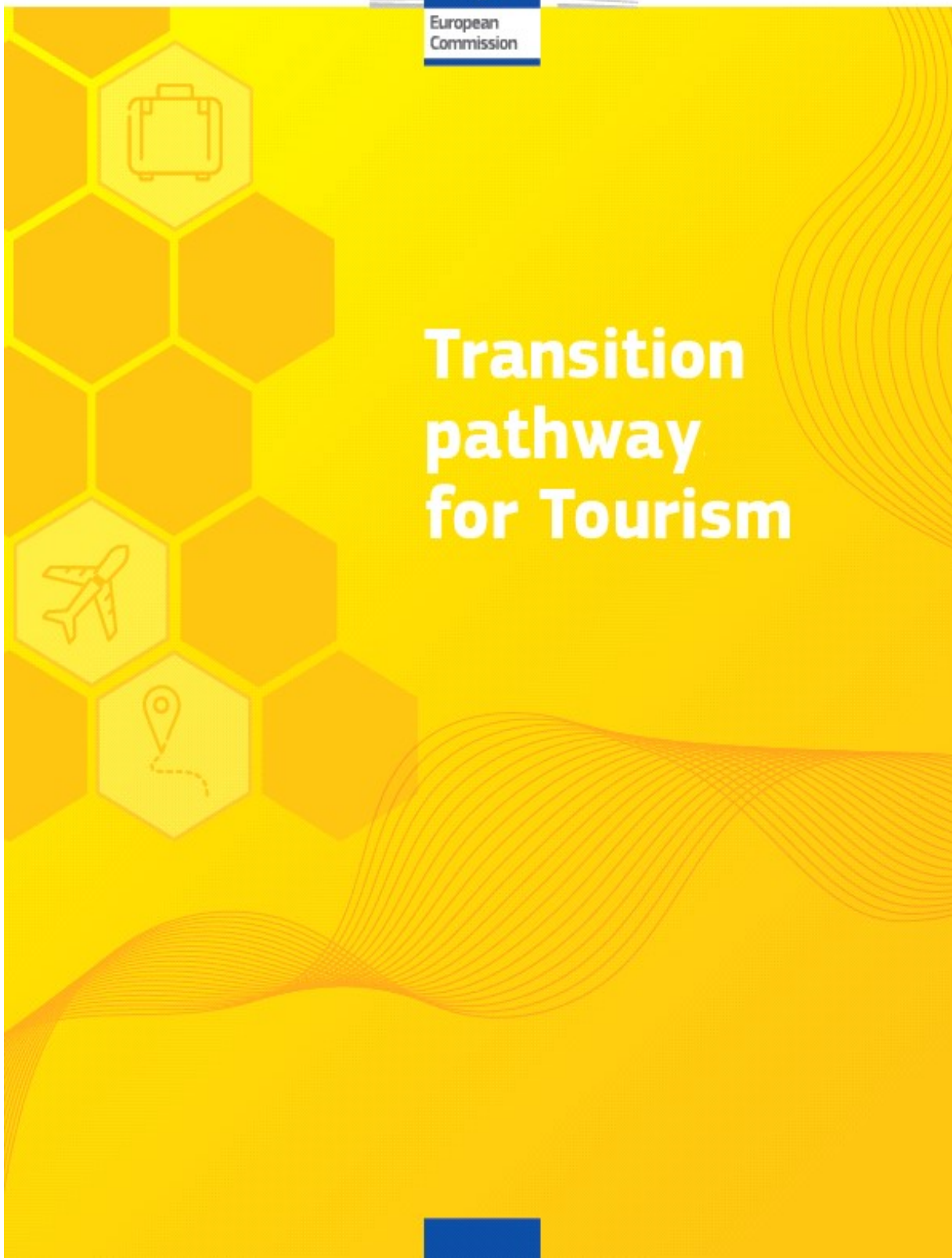




Transition pathway for Tourism



HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Bericht spiegelt die Ergebnisse eines Co-Creation-Prozesses mit Tourismusakteuren aus dem Tourismus-Ökosystem und den EU-Mitgliedstaaten wider. Die Handlungsempfehlungen geben jedoch nicht notwendigerweise die Position aller Interessengruppen und auch nicht die Position einzelner Mitgliedstaaten oder der Europäischen Kommission wieder.

Die in diesem Dokument vorgestellten Maßnahmen beschreiben Ambitionen und gewünschte Ziele für den Übergang. Die Realitäten verschiedener Gebiete haben jedoch unterschiedliche Ausgangspunkte und mögliche Einschränkungen für die Umsetzbarkeit von Maßnahmen (z. B. Berücksichtigung von Inseln, abgelegenen ländlichen Regionen, dicht besiedelten städtischen Umgebungen). Die Ziele, Maßnahmen und deren Folgemaßnahmen sollten stets die Besonderheiten des Gebiets berücksichtigen.

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU
Direktion G — Ökosysteme II: Tourismus & Nähe
Referat G.1 – Tourismus und Textilien

Kontakt: Marie-Hélène Pradines

Email: GROW-G1@ec.europa.eu

*Europäische Kommission
B-1049 Brüssel*

Übergangspfad Für den Tourismus

IMPRESSUM

Diese Veröffentlichung der Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU der Europäischen Kommission soll europäischen Tourismusakteuren Orientierung bieten. Die in diesem Bericht vorgestellten Ergebnisse des Stakeholder Co-Creation-Prozesses geben nicht notwendigerweise die Position aller Stakeholder-Gruppen oder die Position einzelner Mitgliedstaaten oder der Europäischen Kommission wieder. Die geäußerten Ergebnisse und Empfehlungen implizieren keine politische Position seitens der Europäischen Kommission. Weder die Europäische Kommission noch Personen, die im Namen der Kommission handeln, sind für die Verwendung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen verantwortlich.

***EUROPE DIRECT ist ein Dienst, der Ihnen hilft, Antworten zu finden
zu Ihren Fragen zur Europäischen Union***

Gratisnummer (*):00 800 6 7 8 9 10 11

(*): Die angegebenen Informationen sind kostenlos, ebenso wie die meisten Anrufe (obwohl einige Betreiber, Telefonzellen oder Hotels Gebühren erheben können).

Weitere Informationen über die Europäische Union sind im Internet verfügbar (<http://www.europa.eu>).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2022

Pdf ISBN [Nummer] ISSN [Nummer] doi:[Nummer] [Katalognummer]

© Europäische Union, 2022
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

INHALT

EINLEITUNG	2
Co-Creation-Prozess des Übergangspfads für den Tourismus.....	2
Tourismus als industrielles Ökosystem	3
Auswirkungen von COVID-19 auf den Tourismus	3
REGULIERUNG UND ÖFFENTLICHE GOVERNANCE	2
Regulatorische Treiber und Barrieren	2
Intelligente und nachhaltige Tourismusstrategien	4
Kollaborative Destinations-Governance	5
GRÜN UND DIGITALER WANDEL	7
Synergien zwischen Ökosystemen	7
Erfüllung der Nachfrage nach nachhaltigerem Tourismus	7
Digitalisierung touristischer Dienstleistungen	9
F&I und Technologien	10
Barrieren für die Aufnahme neuer Lösungen	13
Infrastrukturbedarf für den doppelten Übergang.....	15
WIDERSTANDSFÄHIGKEIT	17
Europa als global wettbewerbsfähiges Reiseziel	17
Resilienz gegenüber Störungen	17
Ländliche und abgelegene Regionen.....	18
Infrastruktur	18
Fähigkeiten und Arbeitskräfte.....	19
Sozialer Ausgleich.....	22
FINANZIERUNG UND INVESTITIONEN.....	26
Investitionshindernisse.....	26
EU-Finanzierungsquellen für den Tourismus	26
Auf nationaler und regionaler Ebene verwaltete Programme.....	26
KMU-orientierte Unterstützungsmechanismen	27
MONITORING UND CO-UMSETZUNG	29
Aufbau einer Co-Implementierungspartnerschaft	29
Engagement und Unterstützung durch die Mitgliedstaaten	29
Politikübergreifende Koordinierung	29
Technischer Support über kollaborative Online-Plattform	29
Bewerten und Verfolgen des Fortschritts des Pfades.....	30
ANHANG 1: TABELLE DER AKTIONEN, AKTEURE UND ERGEBNISSE	32
ANHANG 2: ELEMENTE DES CO-CREATION-PROZESSES FÜR DEN TOURISMUS- ÜBERGANGSPFAD.....	42
ANHANG 3: BLAUPAUSEN-BAUSTEINE DES INDUSTRIAL FORUM.....	45

EINLEITUNG

Am 10. März 2020 nahm die Kommission eine neue Industriestrategie an, um die europäische Industrie dabei zu unterstützen, den grünen und digitalen Wandel anzuführen und die globale Wettbewerbsfähigkeit und strategische Autonomie Europas voranzutreiben.¹ Nach den Erfahrungen der COVID-19-Pandemie die Aktualisierung der EU-Industriestrategie² betonte die Notwendigkeit, den grünen und digitalen Wandel weiter zu beschleunigen und die Widerstandsfähigkeit der industriellen Ökosysteme der EU zu erhöhen. Zu diesem Zweck schlug die Kommission vor, gemeinsam mit Interessenträgern Übergangspfade als wesentliches Instrument der Zusammenarbeit für die Umgestaltung industrieller Ökosysteme zu entwickeln. Da das Tourismus-Ökosystem am stärksten von der Pandemie betroffen war und vor großen Herausforderungen für den doppelten Übergang steht, war es das erste Ökosystem, das seinen Co-Creation-Prozess für den Übergangspfad startete.

Diese Aufgabe trägt auch zur Forderung des Europäischen Rates in seinen Schlussfolgerungen vom 27. Mai 2021 bei³ einzuladen, „die Kommission und die Mitgliedstaaten in Zusammenarbeit mit relevanten Interessenträgern dazu aufzufordern, eine Europäische Agenda für den Tourismus 2030/2050 zu entwerfen“. Darüber hinaus empfiehlt der Europäische Rechnungshof in seinem Sonderbericht Nr. 27/2021 „EU-Unterstützung für den Tourismus – Notwendigkeit einer neuen strategischen Ausrichtung und eines besseren Finanzierungskonzepts“, dass die Kommission eine neue Strategie für das EU-Tourismusökosystem vorlegt, die zielt ausdrücklich darauf ab, Investitionen zu unterstützen, die zu einer nachhaltigeren Form des Tourismus beitragen.

Co-Creation-Prozess des Übergangspfad für den Tourismus

Der Prozess zur Mitgestaltung des Übergangspfad für das Tourismusökosystem wurde am 21. Juni 2021 mit der Veröffentlichung des Arbeitsdokuments SWD (2021) 164 final der Mitarbeiter zu den möglichen Szenarien für

den Übergang eingeleitet. Darauf folgte eine gezielte Konsultation der Interessengruppen, um Kommentare und Beiträge zu den in der Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen aufgeworfenen Fragen zu sammeln. Die Online-Umfrage sammelte Antworten von 192 Interessengruppen aus 24 EU-Mitgliedstaaten sowie aus Norwegen und dem Vereinigten Königreich⁴.

Die Szenarien aus dem Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen wurden zusammen mit den Antworten auf die Stakeholder-Umfrage analysiert und zur Strukturierung von Diskussionen in Stakeholder-Workshops verwendet⁵. Es wurden auch Sitzungen und Workshops mit den Sachverständigen der Mitgliedstaaten organisiert, und Kommentare von diesen Sitzungen wurden als ihr Beitrag zum Ko-Kreationsprozess aufgenommen und bei der Formulierung des abschließenden Konsultationsberichts der Interessengruppen berücksichtigt⁶. Dieser Bericht lieferte die Schlüsselemente für die Erstellung des aktuellen Strategieberichts. Für weitere Informationen und Handlungsoptionen zu den Handlungsthemen des Transition Pathway kann der Leser auf den Konsultationsbericht verweisen. Der gesamte Co-Creation-Prozess ist in Anhang 2 des aktuellen Berichts zusammengefasst.

Das von der Industriestrategie eingerichtete Industrieforum besteht aus einer Vielzahl von Interessengruppen, darunter Industrievertretungen, Behörden der Mitgliedstaaten, NRO, Forschungseinrichtungen und Sozialpartner, die verschiedene industrielle Ökosysteme vertreten. Die Hauptaufgabe des Forums besteht darin, die Kommission bei der Verfolgung der Umsetzung der Industriestrategie vom März 2020 und der Aktualisierung der Industriestrategie vom Mai 2021 zu unterstützen. Es leistet einen Beitrag zur Arbeit der Kommission zu industriellen Ökosystemen im Zusammenhang mit der Erholung und ihrer grünen und digitalen Transformation, wobei der Schwerpunkt auf grenzüberschreitender und ökosystemübergreifender Zusammenarbeit liegt. Das Industrieforum nimmt daher eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Übergangspfaden ein. Innerhalb des Forums wurde eine spezielle

¹ [Europäische Industriestrategie | Europäische Kommission \(europa.eu\)](https://european-council.europa.eu/media/e300197/p1/image/upload/sites/default/files/2020/03/20200310_industry_strategy_en.pdf)

² [KOM\(2021\) 350 endgültig](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32021R0350&from=de)

³ <https://www.consilium.europa.eu/media/49960/st08881-en21.pdf>

⁴ [Zusammenstellung der Antworten der gezielten Stakeholder-Konsultation](#)

⁵ [Zusammenfassung des Workshops](#)

⁶ Abschließender Konsultationsbericht der Interessenträger (wird veröffentlicht)

Task Force eingerichtet, um die Kommission bei dieser Mitgestaltung zu unterstützen: Task Force 2 – Unterstützung bei der Entwicklung von Übergangspfaden. Das erste Ergebnis dieser Task Force bestand in der Entwicklung eines Entwurfs für die Übergangspfade, der als Bezugspunkt für die Erstellung dieses Strategieberichts diente. Anhang 3 enthält eine Zuordnung der spezifischen Bausteine aus dem Entwurf zur aktuellen Dokumentenstruktur.

Tourismus als industrielles Ökosystem

Das touristische Ökosystem ist sehr heterogen und komplex und umfasst globalisierte und miteinander verbundene Wertschöpfungsketten. Im Jahr 2019 erwirtschaftete der Tourismus 9,5 % des gesamten BIP und war für 22,6 Millionen Arbeitsplätze in der EU verantwortlich⁷. Von 3,2 Millionen Tourismusunternehmen waren 99,8 % Kleinstunternehmen oder kleine und mittlere Unternehmen⁸.

Das Tourismusökosystem umfasst Wirtschaftsakteure aus mehreren Sektoren, darunter Lebensmittel- und Getränkediensleistungen, Online-Informations- und Dienstleistungsanbieter (Tourismusbüros, digitale Plattformen, Reisetechologieanbieter), Reisebüros und Reiseveranstalter, Unterkunftsanbieter, Zielverwaltungsorganisationen, Attraktionen und Passagiere Transportaktivitäten (z. B. Fluggesellschaften, Züge und Kreuzfahrten).

Nach der im jährlichen Binnenmarktbericht 2021 vorgestellten Methodik⁹ umfasst das Tourismusökosystem die in Tabelle 1 aufgeführten wirtschaftlichen Aktivitäten, die als ganz oder teilweise zu ihm gehörend betrachtet werden.

Tabelle 1: Definition des Tourismusökosystems gemäß dem jährlichen Binnenmarktbericht der GD GROW

NACE (Rev. 2)	Beschreibung	Teile n
H49	Landtransport und Transport per Pipeline	0,45
H50	Wassertransport	0,22
H51	Lufttransport	0,91

ich	Beherbergungs- und Gastronomietätigkeiten	1
N79	Reisebüro, Reiseveranstalter und andere Reservierungsdienste und damit verbundene Aktivitäten	1
N82	Büroverwaltung, Bürounterstützung und andere unterstützende Aktivitäten für Unternehmen	1
R90-R92	Kreative, künstlerische und Unterhaltungsaktivitäten ; Bibliotheken, Archive, Museen und andere kulturelle Aktivitäten; Glücksspiel- und Wettaktivitäten	0,66
R93	Sportliche Aktivitäten sowie Vergnügungs- und Erholungsaktivitäten	1

Auswirkungen von COVID-19 auf den Tourismus

Das Tourismus-Ökosystem gehörte zu den am stärksten von der COVID-19-Krise betroffenen Ökosystemen. Mit einem Tropfen von ca. 70 % Umsatz im Jahr 2020¹⁰ und bis zu 11 Millionen Arbeitsplätze in Gefahr¹¹ lagen touristische Dienstleistungen Anfang 2021 am unteren Ende des Geschäftsklimaindikatoren.

Das Tourismusökosystem erholte sich jedoch während der Sommerreisesaison deutlich, was normalerweise 1/3 des Umsatzes von Tourismusunternehmen ausmacht. Der Sommer 2021 zeigte eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu 2020, lag aber immer noch unter dem Niveau von 2019 und war von Last-Minute-Buchungen geprägt.

Wie in Abbildung 1 gezeigt, erholte sich der Geschäftsklimaindikator im Laufe des Jahres 2021 vorübergehend von der untersten Position der industriellen Ökosysteme auf die zweithöchste aller industriellen Ökosysteme bis November 2021, selbst mit der neu ansteigenden Welle der Pandemie in Europa. Das Auftauchen des hoch ansteckenden Omicron COVID-19 zwang jedoch viele Länder, Beschränkungen für das Gastgewerbe und den Kultursektor wieder

⁷ [WTTC-Daten von Travel & Tourism on Economic Impact](#)

⁸ [Eurostat Strukturelle Unternehmensstatistik](#)

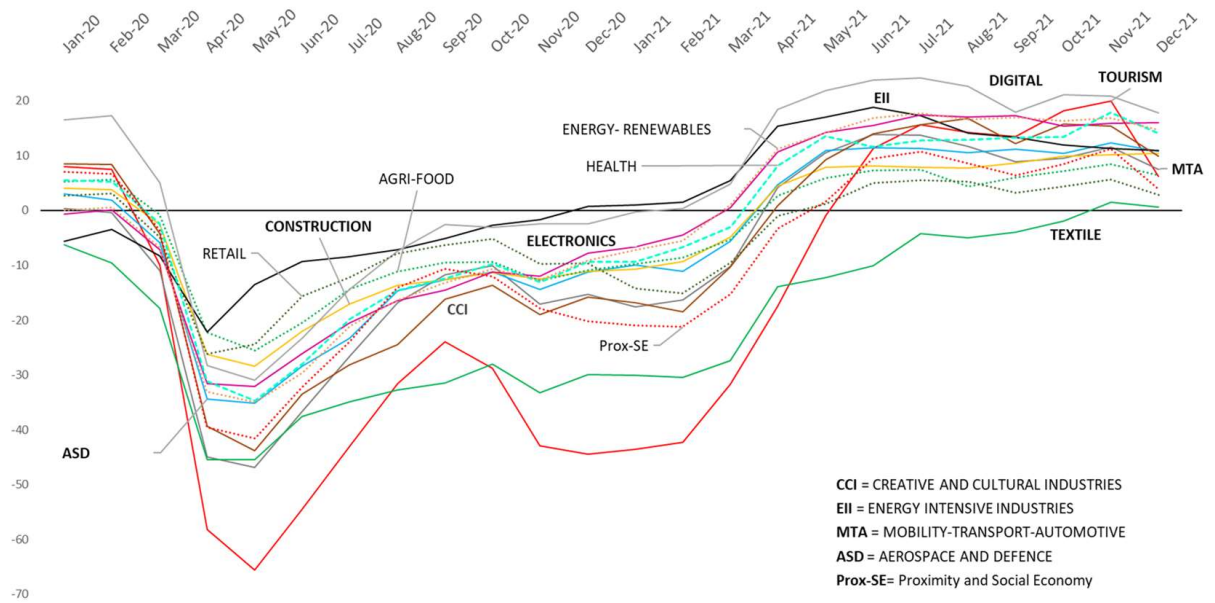
⁹ [SWD\(2021\) 351 endgültiger Binnenmarktbericht 2021](#)

¹⁰ UNWTO (2020), 'Welttourismusbarometer', Band 18, Heft 6, Oktober 2020,

¹¹ [Verhaltensänderungen im Tourismus in Zeiten von Covid-19 - Amt für Veröffentlichungen der EU \(europa.eu\)](#)

einzuführen und die Testanforderungen für grenzüberschreitende Reisende zu verschärfen. Das Vertrauen der Unternehmen in das Tourismusökosystem erlitt einen deutlichen Rückgang und kehrte auf das Niveau vom Mai 2021 zurück. Der Hauptgrund für diesen Rückgang waren die sich verschlechternden Erwartungen an die Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen.

Diese schnellen Reaktionen des Geschäftsvertrauensindikators bestätigen, dass das Tourismus-Ökosystem am empfindlichsten auf die Entwicklung der Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen reagiert.



Zahl 1: Indikator für das Vertrauen der Unternehmen in industrielle Ökosysteme (Ausarbeitung der GD GROW)

REGULIERUNG UND ÖFFENTLICHE GOVERNANCE

Regulatorische Treiber und Barrieren

Die zunehmend digitalisierte Gesellschaft und Wirtschaft erfordert eine Anpassung der Vorschriften, um faire, sichere und erfolgreiche Tourismusangebote zu gewährleisten, die die Nachfrage nachhaltig decken. Die Konsultationen der Interessengruppen haben die Notwendigkeit erkannt, den doppelten Übergang und ein widerstandsfähiges Ökosystem zu unterstützen, indem Anpassungen an den Rechtsrahmen in mehreren Aspekten in Betracht gezogen werden.

Digitaler Wandel

Vermittelnde Online-Dienstleistungsplattformen werden im Tourismus-Ökosystem immer wichtiger. Im Anschluss an die Entwicklungen der Plattformwirtschaft hat die Kommission neue Vorschriften für digitale Plattformen vorgeschlagen. Das Gesetz über digitale Dienste¹² legt die Grundlage für die Entwicklung von Regeln und Vorschriften zum Schutz der Verbraucher in ihren Grundrechten, zur Schaffung eines transparenten und rechenschaftspflichtigen Rahmens für Online-Plattformen und zur Förderung von Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum im Binnenmarkt. Das Gesetz über digitale Märkte¹³ sichert eine faire Position zwischen großen und kleineren Online-Plattformen in digitalen Märkten. Die Kommission hat vorgeschlagen, die Arbeitsbedingungen für Menschen zu verbessern, die über digitale Arbeitsplattformen (z. B. Personenbeförderung, Essenslieferplattformen) arbeiten¹⁴ eine Reihe von Maßnahmen, darunter ein Vorschlag für eine Richtlinie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit, angenommen im Dezember 2021¹⁵.

Kurzzeitvermietung. Die KMU-Strategie¹⁶ kündigte an, dass die Europäische Kommission die Entwicklung eines Rahmens

für die kurzfristige Vermietung von Unterkünften prüfen werde, um das EU-Tourismus-Ökosystem zu stärken. Zu dieser Initiative wurde im September 2021 eine Online-Konsultation gestartet¹⁷. Kurzzeitvermietungsplattformen (STR) sind ein wichtiger Akteur im Tourismus-Ökosystem und könnten zusammen mit anderen Akteuren in eine Maßnahme zur Ergänzung der Bestimmungen des Gesetzes über digitale Dienste einbezogen werden¹⁸ und Gesetz über digitale Märkte¹⁹ und andere relevante Rechtsvorschriften. Durch die Verbesserung der Möglichkeiten zur Überwachung der STR-Dienstleistung könnte eine Gesetzesinitiative dazu beitragen, dass Touristen unabhängig von der Art des von ihnen gewählten Beherbergungsdienstleisters einen angemessenen Schutz erhalten. Eine übermäßige Belastung von KMU, die mit der Verwaltung solcher Unterkünfte oder der Bereitstellung von Online-Plattformen befasst sind, sollte jedoch vermieden werden.

Thema 1: Faire Maßnahmen für Kurzzeitmieten (STR)

- Stärkung des EU-Rahmens für Kurzzeitmieten, um die Transparenz zu erhöhen und den Marktzugang zu verbessern
- Umsetzung von STR-Richtlinien, die eine ausgewogene, faire und transparente Bereitstellung von Kurzzeitmietdiensten unterstützen und die Interessen der verschiedenen Akteure im Ökosystem berücksichtigen.

Multimodales Ticketing. Die Digitalisierung des touristischen Ökosystems macht es zunehmend möglich, Fahrkarten online zu reservieren und zu buchen. Dies ist jedoch nicht einfach, wenn die Tür-zu-Tür-Gesamtreise eine multimodale Reise erfordert, beispielsweise die Kombination von Flug-, Bahn- und Nahverkehrsoptionen. Um die Planung und den Kauf von Reisen zu erleichtern, die verschiedene Verkehrsmittel kombinieren oder verschiedene Betreiber einbeziehen, hat die Kommission in der

¹² [Das Digital Services Act-Paket | Europas digitale Zukunft gestalten \(europa.eu\)](#)

¹³ [Gesetz über digitale Märkte: Gewährleistung fairer und offener digitaler Märkte | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

¹⁴ [Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit \(europa.eu\)](#)

¹⁵ KOM(2021) 762 endgültig

¹⁶ KOM(2020) 103 endgültig

¹⁷ [Touristische Dienstleistungen – Kurzzeitvermietungsinitiative \(europa.eu\)](#)

¹⁸ [Das Digital Services Act-Paket | Europas digitale Zukunft gestalten \(europa.eu\)](#)

¹⁹ [Gesetz über digitale Märkte: Gewährleistung fairer und offener digitaler Märkte | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität eine Initiative angekündigt, um die Herausforderungen des Marktes anzugehen, die mit der Entwicklung digitaler Mobilitätsdienste verbunden sind. Die öffentliche Konsultation zu der Initiative wurde im Dezember 2021 eingeleitet²⁰.

Thema 2: Regulatorische Unterstützung für grenzüberschreitendes multimodales Reisen

- Stärkung des EU-Rahmens zur Erleichterung der multimodalen Reiseplanung und Ticketausstellung durch digitale Dienste

Grüner Übergang

Die Stakeholder-Konsultationen hoben die Verknüpfung von umweltfreundlicherer Gestaltung des Tourismus und effektiver Umsetzung mehrerer laufender Gesetzesinitiativen in Bezug auf Umweltschutz und Klimaneutralität hervor.

Am 14. Juli 2021 hat die Europäische Kommission eine Reihe von Legislativvorschlägen angenommen²¹, sogenanntes Fit for 55-Paket²², in dem dargelegt wird, wie Klimaneutralität in der EU bis 2050 erreicht werden soll. Das Paket schlägt vor, mehrere Teile der EU-Klimagesetzgebung zu überarbeiten, darunter das EU-Emissionshandelssystem, die Effort-Sharing-Verordnung sowie die Verkehrs- und Landnutzungsvorschriften, und zwar in realen Werten die Art und Weise, wie die Kommission die EU-Klimaziele im Rahmen des europäischen Grünen Deals erreichen will. Die Verhandlungen und Entscheidungen zu diesen Gesetzesinitiativen werden eine entscheidende treibende Wirkung auf den grünen Übergang von touristischen Dienstleistungen und Aktivitäten haben.

Der grüne Übergang für öffentliche und private Organisationen wird mit den folgenden Gesetzesinitiativen direkt vorangetrieben²³:

- Vorschlag verbindlicher EU-Ziele für die Wiederherstellung der Natur²⁴ wie in der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 angekündigt²⁵
- Vorschlag verbindlicher Ziele zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung in der gesamten EU²⁶ wie in der Farm-to-Fork-Strategie angekündigt²⁷
- Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/904 zur Reduzierung von Kunststoffen und zur Wiederverwendbarkeit oder Wiederverwertbarkeit aller Kunststoffverpackungen bis 2030, wie im Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft gefordert²⁸
- Vorschlag harmonisierter Vorschriften zur Aktualisierung und Bereitstellung von Zielvorgaben für nachhaltige Flugkraftstoffe²⁹
- Vorschlag von Vorschriften für die Verwendung erneuerbarer und kohlenstoffarmer Kraftstoffe im Seeverkehr³⁰
- Stärkung eines intelligenten und nachhaltigen TEN-V-Netzes mit Fern- und grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehrsdiensten³¹
- Überarbeitung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden³² alle Neubauten ab 2030 emissionsfrei zu fordern, öffentliche Gebäude bereits ab 2027.

Widerstandsfähigkeit

Die COVID-19-Krise hat Schwachstellen im aktuellen Rechtsrahmen in Bezug auf die Reaktion auf unerwartete Ereignisse aufgedeckt, die die Stornierung reservierter und kostenpflichtiger Dienste erfordern. Andere regulatorische Anforderungen beziehen sich auf die verfügbaren Instrumente zur Überwachung des Ökosystems und seines Fortschritts in Richtung des doppelten Übergangs und der langfristigen Widerstandsfähigkeit.

²⁰ [Kommission bittet um Stellungnahme zu neuer Initiative zur Erleichterung der Reiseplanung und des Ticketings \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/transport/policies/modes/road-and-rail-transport/2021/12/14_en)

²¹ https://ec.europa.eu/clima/eu-action/european-green-deal/delivering-european-green-deal_en

²² KOM(2021) 550 endgültig

²³ Dies ist keine vollständige Liste

²⁴ [EU-Ziele zur Wiederherstellung der Natur \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/transport/policies/modes/road-and-rail-transport/2021/12/14_en)

²⁵ [Biodiversitätsstrategie für 2030 \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/biodiversity/2021/12/14_en)

²⁶ [Messung von Lebensmittelabfällen \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/transport/policies/modes/road-and-rail-transport/2021/12/14_en)

²⁷ [Farm-to-Fork-Strategie \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/transport/policies/modes/road-and-rail-transport/2021/12/14_en)

²⁸ KOM(2020) 98 endgültig

²⁹ COM(2021) 561 final 2021/0205(COD)

³⁰ COM(2021)/562 endgültig

³¹ https://transport.ec.europa.eu/news/efficient-and-green-mobility-2021-12-14_en

³² [KOM\(2021\) 802 endgültig](https://ec.europa.eu/transport/policies/modes/road-and-rail-transport/2021/12/14_en)

Richtlinie für Pauschalreisen³³(Richtlinie EU 2015/2302) und Fluggastrechteverordnung 261/2004³⁴ spielen eine Schlüsselrolle bei der Gewährleistung des Kundenschutzes im Tourismus. Die COVID-Pandemie hat gezeigt, wie Insolvenzsituationen zu schwierigen Situationen führen, beispielsweise wenn die Insolvenz einer Fluggesellschaft die Reiseveranstalter dazu zwingen kann, dem Reisenden den vollen Preis zu erstatten, unabhängig davon, ob sie ihn noch besitzen oder von der Fluggesellschaft zurückfordern können.³⁵ Im Rahmen der Sustainable and Smart Mobility Strategy³⁶ hat die Kommission mitgeteilt, dass sie Optionen prüfen wird, um solchen Situationen zu begegnen, möglicherweise mit Legislativvorschlägen.

Tourismusstatistikverordnung

692/2011³⁷ beschreibt, wie die Mitgliedstaaten zu einer harmonisierten Datenerhebung zum Tourismus beitragen sollten. In den Diskussionen mit den Interessenträgern wurde deutlich, dass die Abdeckung der Tourismusstatistik von grundlegenden Statistiken über Reisen und Übernachtungen bis hin zur Beschreibung der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus verbessert werden muss. Dies erfordert eine Überarbeitung der Rechtsgrundlage für die harmonisierte Datenerhebung, indem beispielsweise die bestehenden Bemühungen von Eurostat und den Mitgliedstaaten zur Entwicklung von Tourismus-Satellitenkonten berücksichtigt werden³⁸, innovative Ansätze für statistische Datenquellen³⁹, Angleichung an internationale

Tourismusstatistikansätze⁴⁰ und durch die Entwicklung spezifischer Indikatoren zur Messung der grünen, digitalen und widerstandsfähigen Aspekte des Ökosystems. Solche Indikatoren werden auf Initiative des EU-Tourismus-Dashboards entwickelt, wie vom Rat im Mai 2021 gefordert⁴¹. Eurostat und die Mitgliedstaaten haben in ihrer jährlichen Tourismusstatistik-Arbeitsgruppe im November 2021 Gespräche über die Überarbeitung der

Tourismusstatistik-Verordnung aufgenommen.

Thema 3: Verbesserung von Statistiken und Indikatoren für den Tourismus

- Überarbeitung der harmonisierten Datenerhebungsregeln für Tourismusstatistiken, um Elemente zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit aufzunehmen
- Implementierung des EU-Tourismus-Dashboards zur Unterstützung der Nachverfolgung ökologischer, digitaler und sozioökonomischer Aspekte des Tourismus

Intelligente und nachhaltige Tourismusstrategien

Die Interessenträger bestätigten, dass der grüne und digitale Übergang zu einem widerstandsfähigeren Tourismus auf nationaler oder regionaler Ebene von umfassenden Tourismusstrategien geleitet werden sollte. Diese Strategien sollten auf Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung aufbauen, die wirtschaftliche, ökologische und soziale Nachhaltigkeit berücksichtigen, zusammen mit einer effektiven und kooperativen Governance, die die Beiträge und Perspektiven aller Interessengruppen berücksichtigt. Solche Strategien sollten genau auf Folgendes achten:

- Umsetzung der genannten regulatorischen Elemente (Umweltziele, Digitalisierung, Datenerhebung und Monitoring)
- Spezifische Herausforderungen der Destination (Klimaschutz und Anpassungsbedarf⁴², Infrastrukturbedarf zur Verbesserung nachhaltiger Mobilität)
- Spezifische Stärken des Reiseziels in Bezug auf natürliche Ressourcen,

³³ [Pauschalreiserichtlinie | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

³⁴ [Verordnung \(EG\) Nr. 261/2004](#) Festlegung gemeinsamer Regeln für die Entschädigung und Unterstützung von Fluggästen im Falle der Nichtbeförderung und der Annullierung oder großen Verspätung von Flügen

³⁵ [KOM\(2021\) 90 endgültig](#)

³⁶ [KOM\(2020\) 789 endgültig](#)

³⁷ [Verordnung \(EU\) Nr. 692/2011](#) über europäische Tourismusstatistiken

³⁸ [Tourismus-Satellitenkonten in Europa — Ausgabe 2019 - Produkte Statistische Berichte - Eurostat \(europa.eu\)](#)

³⁹ Eurostat (2017). [Tourismusstatistik: Early Adopter von Big Data?](#)

⁴⁰ [UNWTO-Statistiken - UN-System | UNWTO](#)

⁴¹ <https://www.consilium.europa.eu/media/49960/st08881-en21.pdf>

⁴² Für Maßnahmen zur Klimaanpassung im Tourismussektor siehe Abschnitt 2.7 in: [Studie zur Anpassungsmodellierung: Umfassende Schreibtischanalyse: Klimaanpassungsmodelle und -instrumente](#)

kulturelles Erbe, Potenzial für einzigartige authentische Erlebnisse

- Unterstützung für KMU als Schlüsselakteure des Tourismusökosystems in Bezug auf technische Unterstützung und notwendige Finanzierung zur Erreichung der Ziele der Strategie

Abhängig von den Modalitäten des Tourismusmanagements in den Mitgliedstaaten und Regionen können die Schlüsselakteure für die Entwicklung einer solchen Strategie auf nationaler oder regionaler Ebene angesiedelt sein. In grenzüberschreitenden Gebieten, wie z. B. in Küstenregionen, wäre es vorteilhaft, eine umfassende Strategie auf makroregionaler Ebene zu entwickeln, die die Koordinierung und Zusammenarbeit von Interessengruppen über Grenzen hinweg unterstützen würde.

Die Diskussionen im Informationsministertreffen am 16. November 2021⁴³ hat gezeigt, dass viele Mitgliedstaaten bereits erneuerte Tourismusstrategien entwickelt haben oder dabei sind, diese zu entwickeln, die die Arten oder Maßnahmen und Ziele berücksichtigen, die während des Konsultationsprozesses der Interessengruppen für den Übergangspfad diskutiert wurden. Solche Beispiele können bewährte Verfahren für Länder und Regionen liefern, die bei der Entwicklung oder Aktualisierung ihrer spezifischen Strategien berücksichtigt werden sollten.

Thema 4: Entwicklung oder Aktualisierung umfassender Tourismusstrategien

- Entwicklung umfassender Strategien unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit des Tourismus
- Beratung und Best-Practice-Austausch für die Strategieentwicklung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene

Kollaborative Destinations-Governance

Die nationalen oder regionalen Tourismusstrategien müssen durch lokal entwickelte und angepasste Arbeitspläne unterstützt werden. Je nach örtlichem Reiseziel kann die Verantwortung für die Entwicklung oder Verwaltung eines solchen Arbeitsplans bei der örtlichen Behörde oder der Destination Management Organisation liegen. Da Kompetenzen und Ressourcen von beiden benötigt werden, um Tourismusakteure bei ihren Maßnahmen zu unterstützen, wäre es die beste Lösung sicherzustellen, dass sie gemeinsam die lokale Tourismusstrategie vorbereiten und verfolgen.

Die Konsultation der Interessengruppen betonte, dass die Zusammenarbeit zwischen allen relevanten Interessengruppen wichtig ist, um einen nachhaltigen Tourismus mit positiven Nettoauswirkungen auf die besuchten Gemeinden zu gewährleisten. Diese Zusammenarbeit sollte öffentliche und private Organisationen, lokale Produzenten und Dienstleistungen, Kultur- und Kreativwirtschaft, lokale Behörden, Tourismusmanagementorganisationen und Anwohner umfassen. Auch die Besucher sollten in der Lage sein, ihre Eingaben zu machen, die dazu beitragen könnten, das Besuchererlebnis zu verbessern und dabei die Bedürfnisse und Interessen der besuchten Gemeinschaft zu berücksichtigen. Solche Kooperationen sollten die Entwicklung lokaler öffentlicher Räume und Dienstleistungen, das Tourismusmarketing und die Gestaltung von Dienstleistungen sowie Überwachungsmechanismen für die Auswirkungen des Tourismus auf lokaler Ebene unterstützen.

Einige der bewährten Verfahren, die im Rahmen der Wettbewerbe „Europäische Hauptstadt des intelligenten Tourismus“ gesammelt wurden, zeigen in der Tat einen kooperativen und integrativen Governance-Ansatz, bei dem Destinationsmanagement-Organisationen strategische Aufgaben übernehmen und die lokale Gemeinschaft und Behörden in den Entscheidungsprozess einbezogen werden. Dies sind gute Beispielpraktiken für Destinationsmanagementorganisationen, denen sie in der gesamten EU folgen können.

Thema 5: Kollaborative lokale Destinationsverwaltung

⁴³ [Informelles Treffen der Tourismusminister und 20. Europäisches Tourismusforum – slowenischer EU-Ratsvorsitz 2021 \(europa.eu\)](#)

- Etablierung kollaborativer und datengestützter Destinationsmanagementmodelle
- Auszeichnungen für intelligentes Destinationsmanagement (Smart Tourism Capitals)
- Best-Practice-Beispiele für das Destinationsmanagement studieren und austauschen

GRÜN UND DIGITALER WANDEL

Synergien zwischen Ökosystemen

Verbindungen zwischen industriellen Ökosystemen können zum doppelten Übergang und zur Widerstandsfähigkeit des Tourismusökosystems beitragen oder ihn behindern.⁴⁴ Der bereichsübergreifende Charakter des Tourismus sollte mit einem „gesamtstaatlichen“ Ansatz anerkannt werden, der eine Koordinierung zwischen der regionalen, nationalen und europäischen Ebene erfordert. Die Interessengruppen erkannten mehrere Aktionsbereiche für den doppelten Übergang an, die mit den Zielen und Maßnahmen verwandter Ökosysteme verknüpft sind und die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Tourismus unterstützen.

Die folgenden Ökosysteme wirken sich direkt auf die Fähigkeit des Tourismusökosystems aus, grüner, digitaler und widerstandsfähiger zu werden:

- „Mobilität, Verkehr und Automobil“ zur Entwicklung nachhaltiger Mobilität für Reisende und Besucher (Netto-Null-Emissionen von Flugzeugen, Kreuzfahrtschiffen, Fähren, Reisebussen, Mietwagen usw.).
- „Agri-Food“ zur Verbesserung von Ernährungssystemen und -dienstleistungen, zuverlässigen lokalen Lieferketten und weniger Lebensmittelverschwendung für das Gastgewerbe.
- „Kulturelle und kreative Kulturindustrien“ zur Entwicklung eines innovativen Tourismus auf der Grundlage von kulturellem Erbe, Traditionen, Kunst und authentischen kulturellen Erfahrungen.
- „Digitale Industrien“ für die Entwicklung digitalisierter Prozesse, den Einsatz von KI und neuen Technologien sowie

datenbasierte innovative touristische Dienstleistungen.

- „Bauen“ für den Bau und die Renovierung nachhaltigerer und widerstandsfähigerer Tourismusinfrastrukturen
- „Soziale Ökonomie“ für plattformbasierte Dienstleistungen, z. B. zur Bereitstellung von Nahverkehrsmitteln, Essen oder kulturellen Erlebnissen für Besucher (und Einwohner).

Erfüllung der Nachfrage nach nachhaltigerem Tourismus

Die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Tourismus wird weitgehend von seiner Fähigkeit abhängen, die Nachfrage nach mehr Nachhaltigkeit zu erfüllen. Eurobarometer vom Oktober 2021⁴⁵ gaben an, dass 82 % der Europäer bereit sind, ihre Reisegewohnheiten zugunsten nachhaltigerer Praktiken zu ändern, einschließlich des Konsums von Produkten aus der Region, der Reduzierung von Abfall und Wasser, Reisen außerhalb der Saison oder zu weniger besuchten Zielen und der Wahl von Transportmöglichkeiten basierend auf ökologischen Auswirkungen. Ihre Hauptinteressen bei der Auswahl von Reisezielen sind Natur (41 %) und Kultur (42 %), und ein Drittel von ihnen wäre bereit, mehr für die Unterstützung der lokalen Natur und der lokalen Gemeinschaften zu zahlen. Auch andere Umfragen zeigen, dass 65 % der Reisenden an authentischen Erfahrungen mit Bezug zur lokalen Kultur interessiert wären⁴⁶ (soziale Nachhaltigkeit).

Mehrere politische Strategien heben die Ziele des europäischen Grünen Deals hervor⁴⁷, dem auch das Tourismusökosystem folgen muss. Diese liefern direkt wichtige Übergangsziele für das Tourismusökosystem und die Erwartungen für die nachhaltigkeitsbewussten Kunden. Zu den wichtigsten Strategien und den damit verbundenen Zielen gehören:

- Personenbeförderungsunternehmen (Luft-, Wasser- und Landverkehr) sollen

⁴⁴Das Tourismusökosystem hat einen direkten Einfluss auf die Gesundheit mehrerer Ökosysteme und umgekehrt (z. B. Auswirkungen der Schließung des Gastgewerbes auf das „Agrar- und Lebensmittel“-Ökosystem; Auswirkungen von Reisebeschränkungen auf Flugzeughersteller). Siehe Tabelle 1 für Wirtschaftssektoren, die mit anderen Ökosystemen geteilt werden.

⁴⁵ [Einstellungen der Europäer zum Tourismus – November 2021 – Eurobarometer-Umfrage \(europa.eu\)](#)

⁴⁶ [Booking.com \(2021\). Nachhaltiger Reisebericht.](#)

⁴⁷ [Ein europäischer Green Deal | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

im Einklang mit den „Fit for 55“-Zielen Treibhausgase (GhG) reduzieren, um bis 2050 klimaneutral zu werden⁴⁸.

- Städte und Regionen sollten nachhaltige Mobilität für klimaneutrale Städte mit nachhaltigen Mobilitätsplänen und durch Verdoppelung des Hochgeschwindigkeitsschienenverkehrs bis 2030 gemäß der Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität entwickeln⁴⁹
- Das Gastgewerbe und alle touristischen Dienstleistungen sollten im Einklang mit dem Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft auf zirkuläre Modelle hinarbeiten⁵⁰ und Aktionsplan „Zero Pollution“⁵¹. Dazu gehört die Halbierung der Restabfallmenge (nicht recycelt) bis 2030 sowie die Reduzierung von Lebensmittelabfällen und Kunststoffen.
- Küsten- und Meerestourismusakteure sollten einen nachhaltigen Tourismus im Einklang mit der Strategie für eine nachhaltige blaue Wirtschaft entwickeln⁵²

Thema 6: Nachhaltig Mobilität

- Personenbeförderungsunternehmen zur Entwicklung von Treibhausgas (GhG)-Reduktionsplänen im Einklang mit den „Fit for 55“-Zielen
- Einschließlich Besucherperspektive zu nachhaltigen Mobilitätsplänen von Städten und Regionen
- Verbesserung der Nutzung von Eisenbahnen für Besucher

Thema 7: Zirkularität touristischer Dienstleistungen

- Entwicklung der Verwendung von lokal gelieferten und pflanzlichen Lebensmittelzutaten, um den ökologischen Fußabdruck von Lebensmitteldiensten zu verringern
- Reduzierung von Lebensmittelabfällen im Gastgewerbe

- Reduzierung und Trennung der Gesamtverschwendung von touristischen Dienstleistungen

Im Tourismus-Ökosystem sollte der Übergang zu diesen Zielen auf nationaler und regionaler Ebene unterstützt werden und kann durch die Anwendung von EU-Kriterien für die umweltorientierte öffentliche Beschaffung gefördert werden, die beispielsweise für Gastronomie, Straßenverkehr und öffentliche Räume gelten⁵³. Die Weiterentwicklung solcher Kriterien könnte die Unterstützung der öffentlichen Auftragsvergabe für umweltfreundliche Praktiken erweitern. KMU werden jedoch technische Unterstützung, Beispiele für bewährte Verfahren und finanzielle Unterstützung benötigen, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, damit die grünen Anforderungen nicht zu einem Handelshemmnis werden. Spezifische Herausforderungen im Tourismus-Ökosystem beziehen sich auch auf die geforderte Reduzierung von Einwegmaterialien und Abfällen bei gleichzeitiger Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit der Besucher.

Thema 8: Grüne Umstellung von Tourismusunternehmen und KMU

- KMU müssen sich bei EMAS, dem EU-Umweltzeichen, nationalen Systemen, der Bewertung des ökologischen Fußabdrucks oder von Dritten validierten internationalen Labels (z. B. unterstützt durch GSTC) anmelden, die die Lösung von Umweltproblemen unterstützen
- Wenden Sie gegebenenfalls Kriterien für die umweltfreundliche öffentliche Beschaffung bei Tourismusedienstleistungen an
- Bereitstellung von technischer Unterstützung und Zuschüssen für KMU, um sich an umweltfreundlichen Praktiken und Programmen zu beteiligen, damit sie nicht zu einem Hindernis werden

⁴⁸ [Umsetzung des europäischen Grünen Deals \(europa.eu\)](#)

⁴⁹ [Mobilitätsstrategie \(europa.eu\)](#)

⁵⁰ [Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft \(europa.eu\)](#)

⁵¹ [Aktionsplan Null Verschmutzung \(europa.eu\)](#)

⁵² [Nachhaltige blaue Wirtschaft \(europa.eu\)](#)

⁵³ [EU-Kriterien - GPP - Umwelt - Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

Digitalisierung touristischer Dienstleistungen

Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft und die erweiterten Möglichkeiten für die Generierung, Sammlung und Dienstleistungen von Daten werden Möglichkeiten bieten, touristische Dienstleistungen in nachhaltigere und innovativere Angebote umzuwandeln, die langlebige und technologisch bereicherte personalisierte Erfahrungen bieten. Der Datenaustausch zwischen öffentlichen und privaten Akteuren kann dazu beitragen, innovative Tourismusdienste zu etablieren, die Nachhaltigkeit unterstützen (z. B. Tourismusmobilität und -verkehr), Tourismusströme auf der Grundlage von Echtzeitdaten zu steuern (z. B. Crowd-Management bei Attraktionen), Tourismuskonsum und -angebot zu unterstützen, um mehr zu decken effektiv (z. B. übermäßiger Tourismus) oder die Generierung von Daten und Statistiken zur Information von Politik und Entscheidungsfindung.

Ein Schlüsselfaktor für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation bei touristischen Dienstleistungen ist die bessere und innovative Nutzung von Daten. Derzeit sind touristische Buchungen und suchbezogene Daten größtenteils im Besitz multinationaler Plattformen, die Unternehmen, die diese touristischen Dienstleistungen anbieten, keinen oder nur eingeschränkten Zugang gewähren. Diese Unternehmen könnten es nutzen, um die Nachfrage nach ihren Dienstleistungen zu antizipieren, Kundenprofile und Geschäftstrends zu analysieren und letztendlich verbesserte Kundenerlebnisse bereitzustellen. Ihnen fehlen jedoch möglicherweise die finanziellen Mittel, um den Zugriff auf die Daten als kommerzielle Dienstleistung zu bezahlen.

Die Schaffung öffentlich-privater Partnerschaften könnte ein wichtiger Faktor für neue Arten von Vereinbarungen zur gemeinsamen Nutzung von Daten sein und die Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit von Reisezielen und den in diesem Gebiet tätigen Tourismus-KMU erheblich verbessern. Dies erfordert die Schaffung von Datenaustauschpraktiken und Vereinbarungsmodellen, die die erforderlichen Datenschutzregeln und legitimen kommerziellen Interessen jedes Akteurs berücksichtigen und wahren.

Thema 9: Datengetriebene touristische Dienstleistungen

- Zusammenarbeit der Interessengruppen, um sich auf gemeinsame Praktiken zu einigen und tourismusbezogene Daten in einem europäischen Tourismusdatenraum aktiv zu teilen
- Zunehmende Nutzung des Datenaustauschs bei der Entwicklung personalisierter touristischer Dienstleistungen und des Destinationsmanagements, der Überwachung und der Bereitstellung von Dienstleistungen

Insgesamt soll der digitale Wandel auch dazu beitragen, Informationen über das europäische Tourismusangebot online besser sichtbar und bekannt zu machen.

Eurobarometer 499⁵⁴ zeigten, dass digitale Quellen eine wichtige Rolle bei Entscheidungen über Reisen und touristische Aktivitäten spielen. Allerdings gaben über ein Drittel der Eurobarometer-Teilnehmer an, dass sie es schwierig finden, vertrauenswürdige Informationen zur Nachhaltigkeit des Tourismusangebots zu finden. Um zu unterstützen, dass das nachhaltige Tourismusangebot und die gestiegene Nachfrage effektiv zusammentreffen, ist es wichtig, die Online-Verfügbarkeit von vertrauenswürdigen Informationen zu verbessern.

Thema 10: Online-Verfügbarkeit von Informationen über touristische Angebote verbessern

- Verbesserung der Online-Verfügbarkeit von Informationen über barrierefreie, umweltfreundliche, kulturell einzigartige und zielgerichtete touristische Angebote

Schlüsselrolle der KMU

In der EU sind Dienstleister auf Zielgebietsebene in der Mehrzahl kleine lokale Eigentümer. Kleinst- und Kleinunternehmen erwirtschaften etwa 64 % der Wertschöpfung des Tourismusökosystems und beschäftigen 84 % seiner Arbeitnehmer⁵⁵. Der Anteil an Kleinst- und Kleinunternehmen ist im

⁵⁴ [Einstellungen der Europäer zum Tourismus – November 2021 – Eurobarometer-Umfrage](#)

⁵⁵ [SWD\(2021\) 351 endgültig](#), S.177

Gastgewerbe (Hotels, Bars, Restaurants) besonders hoch, wobei viele Eigentümer unabhängig oder unter Franchise von großen Gruppen operieren. Dies gilt in geringerem Maße auch für Reisebüros und Reisebusse. Aufgrund der Fragmentierung dieser Lieferketten sind erhebliche Koordinierungsanstrengungen erforderlich, um sich auf gemeinsame Ziele und Änderungspfade zu einigen.

Die Interessengruppen haben während des Co-Creation-Prozesses des Tourismus-Übergangspfads hervorgehoben, dass die Kleinstunternehmen und KMU vor mehreren Herausforderungen stehen⁵⁶ bei der Auseinandersetzung mit dem doppelten Übergang, von denen einer der Mangel an Wissen über bestehende bewährte Verfahren und verfügbare Werkzeuge dafür ist.

Thema 11: Leicht zugängliche Best Practices, Peer-Learning und Networking für KMU

- Tourismus-Kooperationsplattform für KMU und Reiseziele, die ihren Zugang zu Informationen, konkreten Instrumenten, bewährten Verfahren und Möglichkeiten zum Wissensaustausch unterstützt, um ihr Engagement im doppelten Übergang zu unterstützen.

F&I und Technologien

Kreislauftourismus

Bei der Konsultation der Interessenträger wurde der Forschungs- und Innovationsbedarf für die zirkuläre Tourismuswirtschaft zu verschiedenen Aspekten erkannt: zur Entwicklung von Technologien, Governance-Modellen, innovativen übertragbaren Praktiken und groß angelegten Pilotprojekten. Spezifischer F&I-Bedarf umfasst die Entwicklung nachhaltiger Kraftstoffe und Transporttechnologien, Prozesse und Instrumente zur Reduzierung von

Lebensmittelabfällen, Kreislaufwirtschaft und Gastgewerbe, Reduzierung von Einwegmaterialien bei gleichzeitiger Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit der Besucher, soziale Innovation und Governance-Modelle für zuverlässige lokale Lieferketten, niedrig - Energiebautechnologien, neue Verpackungsmaterialien und nachhaltige Tourismusedwicklung.

Diese Bereiche können durch verschiedene Förderinstrumente von Horizon Europe unterstützt werden⁵⁷, indem Sie auf Anrufe antworten unter:

- Mission Anpassung an den Klimawandel⁵⁸
- Mission Klimaneutrale und Smart Cities⁵⁹
- Cluster Klima, Energie und Mobilität⁶⁰
- Cluster für Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt⁶¹
- Cluster für Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft⁶²

Die Entwicklung regionaler Pilot-, Kooperations- und Managementmodelle kann auch im Rahmen der Kohäsionspolitik unterstützt werden⁶³ und Agrarpolitik (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, ELER⁶⁴).

Sowohl öffentliche als auch private Akteure werden ermutigt, europäische Projektkonsortien zu entwickeln, um den F&I-Bedarf für einen stärkeren Kreislauftourismus zu adressieren. Isolierte Gebiete wie Inseln könnten Fälle für das Experimentieren mit vollständig zirkulären und klimafreundlichen Ansätzen als ganzheitliche Pilotprojekte für Einwohner und Besucher bieten.

Thema 12: F&I und Pilotprojekte zu zirkulärem und klimafreundlichem Tourismus

⁵⁶Dazu gehören die zunehmende Verschuldung, der Zugang zu Finanzmitteln, die Verfügbarkeit von Personal, Fähigkeiten und das Bewusstsein für die entsprechenden Möglichkeiten. All diese Aspekte werden später in diesem Bericht behandelt.

⁵⁷ [Horizont Europa | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁵⁸ [EU-Mission: Anpassung an den Klimawandel | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁵⁹ [EU-Mission: Klimaneutrale und intelligente Städte | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁶⁰ [Cluster 5: Klima, Energie und Mobilität | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁶¹ [Cluster 6: Ernährung, Bioökonomie, Natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁶² [Cluster 2: Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁶³ [Kohäsionspolitik 2021-2027 - Regionalpolitik - Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁶⁴ [Fonds der Gemeinsamen Agrarpolitik | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

- Tourismusakteure, die sich an öffentlich-privaten Kooperationen beteiligen, um Forschungsvorschläge für Finanzierungsaufträge vorzubereiten, die F&I-Projekte und Pilotprojekte im Zusammenhang mit dem Kreislauf Tourismus berücksichtigen
- Entwicklung von Modellen und übertragbaren Praktiken für nachhaltigen Tourismus
- Etablierung groß angelegter Pilotprojekte zu nachhaltigem Tourismus, z. B. auf Inseln oder abgelegenen Regionen

Messung und Verfolgung des ökologischen Fußabdrucks

Heute ist es für Verbraucher, Unternehmen und andere Marktakteure schwierig, die vielen Umweltzeichen und Initiativen zur Umweltschonung von Produkten und Unternehmen zu verstehen. In der EU sind mehr als 200 Umweltzeichen und weltweit mehr als 450 aktiv⁶⁵. Dies macht es für die Anbieter schwierig, sich für einen zu entscheiden, und für die Verbraucher, sie zu erkennen, da viele unterschiedliche Ansätze in den Mitgliedstaaten, Regionen und sogar an denselben Zielorten verwendet werden. Europäische Instrumente wie das EU Ecolabel (mit spezifischen Kriterien für touristische Unterkünfte⁶⁶) und EMAS (mit spezifischen Leitlinien für KMU⁶⁷) existieren, sind aber nicht leicht an alle Arten von Diensten anpassbar.

Der europäische Grüne Deal fordert eine Standardmethode zur Untermauerung von Umweltaussagen, und der Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft verpflichtet sich, dass „die Kommission auch vorschlagen wird, dass Unternehmen ihre Umweltaussagen mit Methoden des Umweltfußabdrucks von Produkten und Organisationen belegen“. Dieses Tool befindet sich derzeit in der Übergangsphase⁶⁸, wo branchenspezifische Kategorienregeln durch Zusammenarbeit zwischen industriellen Interessenvertretern entwickelt werden. Diese Methoden wurden beispielsweise bereits bei der Erhebung von Öko-Verbrauchszusagen angewendet⁶⁹ und

bei der Entwicklung eines Verbraucher-Fußabdruckrechners⁷⁰.

Diese Methodik kann bereits jetzt von jeder Organisation verwendet werden. Um jedoch eine Vergleichbarkeit innerhalb einer Branche oder Produktkategorie hinsichtlich „durchschnittlicher“, „niedriger“ oder „guter“ Leistung zu ermöglichen, ist eine umfassende Datenerhebung durch die Branche und die Entwicklung von branchenspezifischen Kategorieregeln erforderlich. F&I wird benötigt, um die Entwicklung der sektoralen Kategorieregeln für spezifische Tourismusprodukte und -dienstleistungen auf transparente, nicht diskriminierende Weise zu unterstützen (z. B. unter Berücksichtigung von Reisezielen in Randlage, die Produkte importieren müssen). Darüber hinaus werden Werkzeuge und Technologien benötigt, um die Anwendung der Methode des ökologischen Fußabdrucks so zu unterstützen, dass der Aufwand für die KMU minimiert wird.

Thema 13: Aneignung der PEF- und OEF-Methodik und Entwicklung von Unterstützungsinstrumenten für das Tourismusökosystem

- Unterstützung der Verwendung von PEF/OEF-Methodik in der Tourismusbranche, um Basisdaten für die Entwicklung von Regeln für sektorale Kategorien zu sammeln
- Entwicklung von Kategorieregeln für typische touristische Produkte und Dienstleistungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher touristischer Kontexte (z. B. abgelegene Orte)
- Entwicklung von Tools zur Unterstützung von Tourismusunternehmen bei der Durchführung von PEF/OEF-Bewertungen ihrer Produkte und Dienstleistungen

F&I zu Technologien und digitalen Diensten

Die Akteure des Tourismusökosystems generieren kontinuierlich Daten durch

⁶⁵ [Initiative zur Begründung umweltfreundlicher Angaben - Umwelt - Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁶⁶ [Produktgruppen und Kriterien - Umweltzeichen - EUROPA](#)

⁶⁷ [EMAS – Umwelt – Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁶⁸ [Die Übergangsphase des ökologischen Fußabdrucks - Umwelt - Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁶⁹ [Green Consumption Pledge Initiative | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁷⁰ [Verbraucher-Fußabdruck-Rechner](#)

Zahlungstransaktionen, Ticketkäufe für den Transport, die Teilnahme an Veranstaltungen, den Besuch kultureller Attraktionen und durch die Verwendung der Standortbestimmung in mobilen Geräten. Dadurch entsteht eine Fülle von Daten, die für eine bessere Abstimmung von Tourismusangebot und -nachfrage und zur Schaffung neuer Arten von Dienstleistungen verwendet werden könnten. Interoperable technische Spezifikationen für die gemeinsame Nutzung von Tourismusdaten könnten beispielsweise auch die gemeinsame Nutzung von Daten mit Mobilitäts-, Lebensmittel- und Kultur- und Kreativwirtschaftsökosystemen erleichtern. Forschung und Innovation sind erforderlich, um die technische Entwicklung eines solchen Datenaustauschs, die Vereinbarung von Data Governance und Fragen der technischen Interoperabilität zu unterstützen.

Die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und eines Governance-Rahmens für die Nutzung von Daten ist ein vorrangiger Bereich im Rahmen des digitalen Wandels für den Tourismus. Der Tourismusdatenraum muss seinen Akteuren und denen in anderen Datenräumen (z. B. Gemeinsamer europäischer Mobilitätsdatenraum) Interoperabilität bieten⁷¹, Gemeinsamer Europäischer Agrardatenraum⁷²), um effektiv Teil der europäischen Datenwirtschaft zu sein. Support Center für die gemeinsame Nutzung von Daten⁷³ unterstützt die Entwicklung gemeinsamer Frameworks für alle Datenräume. Das Programm „Digitales Europa“ hat einen Aufruf für eine

Thema 14: Technische Umsetzung für den touristischen Datenraum

- Interessengruppen zur Durchführung einer vorbereitenden Maßnahme für den Tourismusdatenraum

vorbereitende Maßnahme veröffentlicht⁷⁴ im Hinblick auf einen zukünftigen Datenraum für den Tourismus. Derselbe Aufruf unterstützt die Vorbereitung anderer Datenräume, wie des Datenraums Smart Communities, des Datenraums Green Deal,

des Datenraums Landwirtschaft und des Datenraums Kompetenzen.

Um die gemeinsam genutzten Daten effektiv zu nutzen, ist F&I erforderlich, um datengesteuerte Tools, Praktiken und Technologien für das Reisezielmanagement zu entwickeln und zu erproben, die die Nachhaltigkeit des Reiseziels unterstützen und die Überfüllung von Standorten und Diensten mit verbesserten Erfahrungen für Touristen und Einwohner reduzieren.

Virtual- und Augmented-Reality-Dienste bieten neue Mittel, um zur Erhaltung gefährdeter natürlicher und kultureller Ressourcen beizutragen und gleichzeitig realitätsnahe Besuchererlebnisse zu ermöglichen. Hybride und erweiterte Realität können die Besuchererfahrungen verbessern, indem sie eine erweiterte Teilnahme ermöglichen (z. B. Menschen zu Hause, die mit einem Besucher oder einer Veranstaltung interagieren) oder die digitale Rekonstruktion historischer oder prognostizierter zukünftiger Entwicklungen von Natur- und Kulturstätten erleben. Sie können auch verwendet werden, um den Kunden vor und nach der Reise mit dem touristischen Erlebnis zu beschäftigen, wodurch das Engagement mit dem Service auch zeitlich verlängert wird. Verknüpfung mit den Zielen des europäischen Datenraums für das Kulturerbe zur Digitalisierung von Kulturgütern⁷⁵ könnte FuI in diesem Bereich neue innovative, nachhaltige und zugängliche Formen touristischer Dienstleistungen bereitstellen.

F&I und Technologien in diesen Bereichen können entwickelt werden, indem auf die Aufrufe im Rahmen der Horizont-Europa-Cluster „Digital, Industrie und Weltraum“ reagiert wird.⁷⁶ und „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“⁷⁷.

⁷¹ [Workshop zu einem gemeinsamen europäischen Mobilitätsdatenraum | Europas digitale Zukunft gestalten \(europa.eu\)](#)

⁷² <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/events/information-session-common-european-agricultural-data-space>

⁷³ [Startseite | Unterstützungszentrum für die gemeinsame Nutzung von Daten \(eudatasharing.eu\)](#)

⁷⁴ [Suche Finanzierung & Ausschreibungen \(europa.eu\)](#)

⁷⁵ Die Empfehlung zu einem gemeinsamen europäischen Datenraum für das Kulturerbe C(2021) 7953 final sieht vor, dass die Mitgliedstaaten bis 2030 das gesamte gefährdete Kulturerbe und 50 % der am häufigsten besuchten Kulturdenkmäler, Gebäude und Stätten in 3D digitalisieren sollten .

⁷⁶ [Cluster 4: Digital, Industrie und Raumfahrt | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁷⁷ [Cluster 2: Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

Barrieren für die Aufnahme neuer Lösungen

Informationen zu EU-geförderten Projekten und ihren Ergebnissen finden Sie auf der

Thema 15: F&I für digitale Tools und Services im Tourismus

- Datengesteuerte Destinationsmanagementmodelle und -mechanismen
- Innovative Tourismusdienstleistungen unter Verwendung fortschrittlicher Technologien (virtuelle Realität, erweiterte Realität, KI) und digitalisiertes Kulturerbe

Plattform der Europäischen Kommission für Fördermöglichkeiten und Projektergebnisse⁷⁸, CORDIS-Dienste zu F&I-Projekten⁷⁹ und Keep.eu-Plattform für regionale Projekte⁸⁰. Die entwickelten Ergebnisse werden aufgrund ineffektiver Verbreitung, mangelnder Übertragbarkeit, zu hoher Kosten oder fehlender Fähigkeiten, Kenntnisse und Interessen seitens potenzieller Nutzer nicht immer effektiv auf andere Akteure übertragen. Mit der verstärkten Sensibilisierung für die Bedürfnisse des grünen und digitalen Wandels bei allen Tourismusakteuren wird erwartet, dass das Interesse am Experimentieren und Aufnehmen neuer Lösungen groß ist. Die effektive Verbreitung bestehender Lösungen und übertragbarer Praktiken ist daher ein Schlüssel zur Unterstützung von Innovationen im Ökosystem, zusammen mit unterstützenden Fähigkeiten und Kapazitäten für KMU und Destinationsmanagementorganisationen.

Geringe digitale Kapazitäten von KMU sind ein konkretes Hindernis für die Aufnahme neuer digitaler Lösungen. Fähigkeiten und infrastrukturelle Kapazitäten zur Berücksichtigung und Integration digitaler Tools in touristische Dienstleistungen sind nicht nur wichtig für das Marketing, sondern auch für die Erleichterung effizienterer Prozesse und die Entwicklung innovativer und besserer Dienstleistungen, um der sich

ändernden Nachfrage und Trends (z. B. virtuelle Realität, Big Data, Blockchain, digitale Nomaden) gerecht zu werden) und Erwartungen der Kunden.

EU-Tourismus-KMU sind im Allgemeinen durch einen geringen Digitalisierungsgrad gekennzeichnet und leiden unter einem Mangel an Fähigkeiten, Finanzen, Infrastruktur sowie Mentoring und politischer Unterstützung⁸¹. Eurostat-Daten zeigen, dass mehrere Indikatoren für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft in den Bereichen Beherbergung und Gastronomie besonders niedrig sind, wie die Nutzung sozialer Medien und Internetwerbung (59 % im Jahr 2019⁸²) oder die Verwendung elektronischer Rechnungen im Lieferkettenmanagement (27 % im Jahr 2020).⁸³ Der Digitale Kompass für 2030 definiert die Ziele für die digitale Transformation Europas und konzentriert sich auf vier Schlüsselaspekte: Fähigkeiten, Infrastrukturen, Wirtschaft und Verwaltung (öffentliche Dienste)⁸⁴. All dies ist für Tourismus-KMU relevant.

Einige Interessengruppen schlugen vor, dass ein spezifisches Hindernis für die Übernahme neuer Praktiken durch die KMU der Mangel an konkreten Beispielen dafür ist, wie dies zu tun ist, und Möglichkeiten zum Austausch von praktischem Wissen mit Kollegen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, effektivere Unterstützungsmechanismen und Peer-Learning zwischen KMU innerhalb und zwischen Reisezielen sowie zwischen Destinationsmanagementorganisationen bereitzustellen.

Thema 16: Unterstützung der Digitalisierung von Tourismus-KMU und Destinationen

- Europäische, nationale und regionale Digitalisierungsprogramme für KMU, um sicherzustellen, dass Akteure des Tourismusökosystems in Sensibilisierungs- und Unterstützungsmaßnahmen einbezogen werden.
- Entwickeln und veröffentlichen Sie ein durchsuchbares Inventar bestehender übertragbarer digitaler Tools und Praktiken für KMU und Reiseziele

⁷⁸ [Projekte & Ergebnisse \(europa.eu\)](#)

⁷⁹ [CORDIS | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁸⁰ [Interreg, Interreg-IPA, ENI und IPA-IPA grenzüberschreitende Kooperationsprojekte, Partner und Programme mit Ländern der Europäischen Union \(keep.eu\)](#)

⁸¹ Bagger et al. (2019). [Digitalisierung im Tourismus](#)

⁸² Eurostat-Daten: [Nutzung jeglicher sozialer Medien für Internetwerbung](#)

⁸³ Eurostat-Daten: [Unternehmen, die elektronische Rechnungen versenden, die für die automatisierte Verarbeitung geeignet sind](#)

⁸⁴ [Europas digitales Jahrzehnt: digitale Ziele für 2030 | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

- Richten Sie eine Community of Practice und eine gemeinsame Toolbox für datengesteuertes Destinationsmanagement ein

Infrastrukturbedarf für den doppelten Übergang

Nachhaltige Mobilitätsinfrastruktur

Nachhaltige multimodale und aktive Verkehrsträger in den Städten und Regionen können erheblich zur grünen Wende im Tourismus beitragen, erfordern jedoch eine Modernisierung der Verkehrsinfrastrukturen. In Städten zeigte eine Bedarfsanalyse zu Plänen für nachhaltige urbane Mobilität (SUMPs) im Jahr 2017, dass nur 37 % der antwortenden Städte einen SUMP umgesetzt hatten, wobei die Unterschiede zwischen 78 % in Frankreich und 6 % in Griechenland stark schwankten.⁸⁵ Die Europäische Kommission unterstützt SUMPs mit Indikatoren für nachhaltige urbane Mobilität (SUMI)⁸⁶ und es gibt ein Selbstbewertungstool, das Städten hilft, erste Schritte zu unternehmen⁸⁷. Diese SUMPs sollten die Perspektiven sowohl der Einwohner als auch der Besucher berücksichtigen, um die Reduzierung von Treibhausgasen in den Reisezielen zu unterstützen.

Reiseziele in peripheren Regionen, ländlichen Gebieten und Inseln haben besondere Herausforderungen in Bezug auf die Reisemöglichkeiten für ankommende Besucher. In einigen Fällen kann die Verbesserung der Schieneninfrastruktur und multimodaler Verkehrsknotenpunkte die nachhaltigen Reisemöglichkeiten für Reisende verbessern. In anderen Fällen sollte die Herausforderung des nachhaltigen Reisens mehr auf die Reisemöglichkeiten innerhalb des Reiseziels gerichtet sein. Innerhalb der Reiseziele beziehen sich die wichtigsten infrastrukturellen Anforderungen auf Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, Infrastruktur für Elektroroller, Fahrräder usw. Die Nutzung solcher aktiver Mobilitätsmöglichkeiten zusammen mit öffentlichen Verkehrsmitteln sollte sowohl für Einwohner als auch für Besucher erleichtert werden.

Sanierung und Gestaltung für mehr Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Widerstandsfähigkeit

Insgesamt sind Gebäude in der EU für 40 % des Energieverbrauchs und 36 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich, die hauptsächlich aus Bau, Nutzung, Renovierung und Abriss stammen⁸⁸. Die Strategie der Renovierungswelle⁸⁹ enthält einen Aktionsplan mit konkreten Regulierungs-, Finanzierungs- und Ermöglichungsmaßnahmen zur Förderung der Gebäudesanierung. Ziel ist es, die jährliche energetische Renovierungsrate von Gebäuden bis 2030 mindestens zu verdoppeln und umfassende Renovierungen zu fördern.

Die Kommission hat das Neue Europäische Bauhaus ins Leben gerufen⁹⁰, das Interessengruppen zusammenbringt, um Ideen für klimafreundliche, kreative und integrative Architekturen im Einklang mit dem Europäischen Gesetz zur Barrierefreiheit zu entwickeln⁹¹. In den Leitlinien zu Sanierungs- und Resilienzplänen wurde die Gebäudesanierung als Priorität für nationale Sanierungspläne im Rahmen des europäischen Flaggschiffs „Renovieren“ identifiziert.⁹²

Wie alle Ökosysteme sollten auch tourismusrelevante Gebäude (z. B. Hotels, Bahnhöfe, Flughäfen sowie Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe) der Forderung nach einer Verdopplung der jährlichen Sanierungsrate folgen. Im Falle des Tourismus sollte diese Gelegenheit auch genutzt werden, um die Zugänglichkeit, Attraktivität und Funktionalität des Raums zu verbessern, um sicherheits- und gesundheitsbezogene mögliche Ausnahmemaßnahmen zu beobachten, wie dies während der COVID-19-Pandemie erforderlich war. Darüber hinaus sollten alle neuen touristischen Gebäude der vorgeschlagenen Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden entsprechen⁹³, wonach ab 2030 alle Neubauten emissionsfrei sein müssen, und neue öffentliche Gebäude, die die Anforderung bereits ab 2027 umsetzen müssen.

⁸⁵ [PolicyBrief SUMPs_TO4.pdf \(interregeurope.eu\)](#)

⁸⁶ [SUMI \(europa.eu\)](#)

⁸⁷ [SUMP-Selbstbewertungstool | Eltis](#)

⁸⁸ [Im Fokus: Energieeffizienz in Gebäuden | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁸⁹ [Renovierungswelle \(europa.eu\)](#)

⁹⁰ [Neues europäisches Bauhaus: schön, nachhaltig, gemeinsam. \(europa.eu\)](#)

⁹¹ [Richtlinie \(EU\) 2019/882 über die Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen](#)

⁹² [SWD\(2021\) 12 endgültig](#)

⁹³ [KOM\(2021\) 802 endgültig](#)

Digitale Infrastruktur

Die Konsultationen der Interessengruppen hoben den Mangel an guter digitaler Konnektivität als Schlüsselproblem für die Förderung des Übergangs zum digitalen Tourismus hervor, insbesondere in ländlichen Gebieten. Die aktuelle Analyse der Gemeinsamen Forschungsstelle im Rahmen des EU-Tourismus-Dashboards zeigt, dass die Geschwindigkeit der digitalen Konnektivität in den verschiedenen NUTS-3-Regionen sehr unterschiedlich ist. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Kapazitäten dieser Reiseziele, digital verbesserte Tourismusedienste anzubieten oder Besucher aufzunehmen, die effektive Internetverbindungen benötigen (z. B. digitale Nomaden, die aus der Ferne arbeiten). Erreichen des Ziels des Digitalen Kompasses, bis 2030 eine 5G-Abdeckung in ganz Europa zu erreichen⁹⁴ wird für die digitale Transformation des Tourismus-Ökosystems sehr wichtig sein.

Tourismus-KMU verfügen möglicherweise auch nicht über die grundlegende digitale Infrastruktur, um mehr digitale Geschäftsprozesse zu implementieren, oder erwägen die Entwicklung digital basierter Tourismusedienstleistungen. Obwohl die meisten Unternehmen derzeit über einen Internetzugang verfügen, verwenden sie nicht unbedingt Technologien zur Unterstützung ihrer Arbeitsprozesse oder Interaktionen mit Kunden. Sie sollten dabei unterstützt werden, in relevante Software für die Unternehmensführung, das Marketing und die Interaktion mit ihren Märkten zu investieren, was ihnen den Einstieg in die digitale Transformation ermöglichen würde.

Fähigkeiten braucht

Grüne Fähigkeiten. Tourismusakteure brauchen Fähigkeiten, um die Elemente der ökologischen Nachhaltigkeit zu verstehen, um sie so zu entwickeln, dass sie den politischen Anforderungen entsprechen, und um zu erkennen, wie ihre Bewältigung neue Geschäftsmöglichkeiten mit den zunehmend umweltbewussten Kunden eröffnen könnte. Die Europäische Kommission entwickelt einen europäischen Kompetenzrahmen für Klimawandel und nachhaltige Entwicklung⁹⁵, der die Schlüsselemente leiten könnte, die auch in die tourismusspezifische Entwicklung grüner Kompetenzen aufgenommen werden sollen.

Digitale Fähigkeiten. Fähigkeiten zur Nutzung und strategischen Integration digitaler Tools in Arbeitsprozesse können die Implementierung und Weiterentwicklung innovativer, effektiverer und qualitativ hochwertigerer Dienstleistungen erleichtern, um den sich ändernden Anforderungen und Erwartungen der Kunden gerecht zu werden.

Tourismusakteure benötigen sowohl grundlegende als auch fortgeschrittene digitale Fähigkeiten. Auf der Grundlage des europäischen Rahmens für digitale Kompetenzen könnten tourismusspezifische digitale Kompetenzansätze entwickelt werden⁹⁶ die Anleitungen zu verschiedenen Elementen gibt, die für verschiedene Arten von Qualifikationszielen einbezogen werden müssen.

Die Entwicklung von Fähigkeiten und Arbeitsplätzen für den doppelten Übergang hängt stark mit der langfristigen Widerstandsfähigkeit des Tourismusökosystems zusammen und wird in den späteren Abschnitten dieses Berichts zu „Fähigkeiten und Arbeitskräften“ und „Soziale Widerstandsfähigkeit für den Tourismus“ weiter behandelt.

⁹⁴ [Europas digitales Jahrzehnt: digitale Ziele für 2030 | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

⁹⁵ [KOM\(2020\) 625 endgültig](#)

⁹⁶ [DigComp | EU-Wissenschaftszentrum \(europa.eu\)](#)

WIDERSTANDSFÄHIGKEIT

Europa als global wettbewerbsfähiges Reiseziel

Die Europäische Union ist weltweit führend im Tourismus, wobei vier ihrer Mitgliedstaaten zu den zehn weltweit führenden Reisezielen für Urlauber gehören⁹⁷. Im Jahr 2019 machten internationale Touristenankünfte 41 % aller Reisenden in der EU aus, 23 % kamen aus der EU und 18 % von außerhalb⁹⁸. Die Beschleunigung des doppelten Übergangs in der EU kann ihr den entscheidenden Vorteil verschaffen, bei der Bereitstellung von naturbasiertem Tourismus, einzigartigen kulturellen Erlebnissen und digital erleichteter Buchung und Organisation von Reisen an der Spitze zu bleiben.

Die Einreise in die EU wird durch die gemeinsame Visumpolitik erleichtert, die es Staatsangehörigen von Drittstaaten ermöglicht, mit einem einzigen Visum oder visumfrei für Staatsangehörige von 60 Ländern in den grenzfreien Schengen-Raum einzureisen⁹⁹. Eine Schlüsselmaßnahme für die Wettbewerbsfähigkeit der EU besteht darin, beim digitalen Wandel an vorderster Front zu bleiben, indem das Reisen für Besucher aus Ländern außerhalb und innerhalb der EU erleichtert wird.

Thema 17: Nahtloses grenzüberschreitendes Reisen

- Digitalisierung des Schengen-Visumverfahrens für Drittstaatsangehörige
- Digitalisierung von Reisedokumenten für EU-Bürger

Resilienz gegenüber Störungen

Die Wiederherstellung des Vertrauens der Unternehmen in das Tourismusökosystem (siehe Abbildung 1) zeigt die Widerstandsfähigkeit des Ökosystems und zeigt Bereiche auf, in denen Lehren gezogen werden können. In der Sommersaison 2021 erholte sich die Nachfrage europäischer Kunden teilweise. Im August 2021 lagen die Flüge in ganz Europa wieder bei 71 % des Niveaus von 2019, und Inlandsflüge schnitten besser ab als internationale Flüge, wenn auch mit großen Unterschieden zwischen den Ländern.¹⁰⁰

Während eine Rückkehr zum Vorkrisenniveau für internationale Reisende aus außereuropäischen Ländern nicht vor 2024 erwartet wird¹⁰¹, sollten europäische Destinationen dies teilweise durch die Intra-EU-Nachfrage kompensieren können. Eurostat-Daten von Plattformen zeigten, dass der Inlandstourismus insgesamt viel widerstandsfähiger gegenüber dem Schock war.¹⁰² In Ländern, in denen der Anteil einheimischer Gäste im Jahr 2019 bereits hoch war (im Vergleich zu EU- oder Weltgästen), waren die Auswirkungen der COVID-Krise viel geringer und die Quests nahmen 2020 in einigen Gebieten sogar zu. Eurobarometer-Umfrage vom Oktober 2021¹⁰³ gaben an, dass ein Drittel der EU-Bürger als langfristige Auswirkung der COVID-19-Pandemie davon ausgeht, dass sie mehr in ihrem eigenen Land reisen werden.

Das digitale COVID-19-Zertifikat der EU (EU DCC)¹⁰⁴ maßgeblich zum Neustart des Tourismus im Sommer 2021 beigetragen. Die Leistungsträger¹⁰⁵ gehörten zu den Mitgliedstaaten, die mit der Nutzung des EU DCC begannen, sobald es in Betrieb genommen wurde. 65 % der befragten EU-Bürger gaben an, dass das EU DCC das sicherste Mittel zur Erleichterung des Reisens in Europa während der Pandemie sei¹⁰⁶. Es ist das einzige für alle offene Zertifikatssystem, das das Reisen in COVID-19-Zeiten unterstützt, mit mehr als 80 Ländern, die bis Dezember 2021 entweder an das EU-DCC-System angeschlossen sind oder dies beantragt haben. Weitere

⁹⁷ [Internationale Tourismus-Highlights, Ausgabe 2020 | Welttourismusorganisation \(e-unwto.org\)](#)

⁹⁸ Eurostat-Daten

⁹⁹ Für Aufenthalte von bis zu 90 Tagen in einem Zeitraum von 180 Tagen.

¹⁰⁰ [EUROCONTROL-Datenschneppschuss Nr. 16](#) (7. September 2021).

¹⁰¹ [European Tourism 2021 – Trends & Perspektiven \(Q3/2021\) – ETC Corporate \(etc-corporate.org\)](#)

¹⁰² [Über Online-Plattformen der kollaborativen Wirtschaft angebotene Unterkünfte für Kurzaufenthalte – Auswirkungen der Covid-19-Pandemie – Statistics Explained \(europa.eu\)](#)

¹⁰³ [Einstellungen der Europäer zum Tourismus – November 2021 – Eurobarometer-Umfrage](#)

¹⁰⁴ [Das digitale COVID-Zertifikat der EU, Impfungen und Reisebeschränkungen | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

¹⁰⁵ [ForwardKeys](#) Flugticketdaten für Juli und August.

Griechenland, Kroatien und Spanien gehören zu den Top 4 der EU-Mitgliedstaaten und alle haben am 1. Juni mit der Nutzung des EUDCC-Gateways begonnen. Zypern ist das vierte MS unter den Top 4.

¹⁰⁶ [Flash-Eurobarometer](#), September 2021. (Q7)

Reiseerleichterungen könnten durch eine breitere Nutzung des „[EU-Formular zur digitalen Passagierortung](#)“ eingerichtet im Juni 2021¹⁰⁷.

Gemeinsame oder koordinierte Reiseregeln innerhalb der EU sowie klare und aktualisierte Informationen darüber sind der Schlüssel für Erholung und Wettbewerbsfähigkeit. Die Lehren aus der COVID-19-Pandemie sollten gezogen werden, um über geeignete Strukturen, Verfahren und Regeln zu verfügen, um künftige außergewöhnliche Umstände schnell und mit minimalen Unterbrechungen für Reisen und Tourismus zu bewältigen.

Thema 18: Koordiniertes Management und aktualisierte Informationen zum Thema Reisen

- Umsetzung und Überprüfung des EU-DCC-Rahmens
- Bereitstellung aktueller Informationen zu den Reisevorschriften der EU-Mitgliedstaaten über „Re-Open EU“
- Lehren aus COVID-19 ziehen, um besser auf zukünftige außergewöhnliche Umstände vorbereitet zu sein.

Eurobarometer 499 hat gezeigt, dass 49 % der EU-Bürger planen, Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen als Folge der COVID-19-Pandemie langfristig mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Dies unterstreicht die Notwendigkeit touristischer Dienstleistungen und Einrichtungen, um die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten. Auf Initiative der Kommission hat CEN, die Europäische Normungsorganisation, ein Sicherheitsprotokoll und ein COVID-19-Sicherheitsiegel für Tourismuseinrichtungen entwickelt¹⁰⁸. Das Anbringen dieses Siegels oder eines anderen nationalen/regionalen Gesundheits- und Sicherheitszertifikats kann das Vertrauen der Kunden stärken und die Gesundheit und Sicherheit sowohl der Tourismusmitarbeiter als auch ihrer Kunden auch unter außergewöhnlichen Umständen gewährleisten.

Ländliche und abgelegene Regionen

Die Vision für die ländlichen Räume bis 2040 unterstreicht ihre Bedeutung für die europäische Identität und ihr Potenzial.¹⁰⁹ Ländliche Gebiete können Besuchern einzigartige Natur- und Kulturerlebnisse bieten, können aber gleichzeitig Probleme mit eingeschränkter Verkehrsanbindung oder digitaler Konnektivität haben. Ländliche Gebiete machten 2018 83 % der gesamten EU-Fläche aus¹¹⁰, und sie können unter starker Saisonabhängigkeit leiden¹¹¹, was sie anfällig für Störungen in den typischen Tourismusströmen macht. Abgelegene Regionen sind oft auch durch den Klimawandel herausgefordert. Sie müssen aktiv anpassungsfähige Klimaschutzmaßnahmen und den Erhalt der biologischen Vielfalt in Betracht ziehen und gleichzeitig wirtschaftliche Aktivitäten entwickeln, um den Anforderungen des digitalen und grünen Wandels gerecht zu werden.

Bei den Konsultationen der Interessenträger wurden die besonderen Umstände von Inseln und Randregionen für den grünen Übergang hervorgehoben, da die Konnektivität beispielsweise stark vom Luftverkehr und importierten Lebensmittelzutaten abhängig sein kann. Langfristige Resilienz für abgelegene Regionen kann durch umfassende intelligente und nachhaltige Tourismusstrategien unterstützt werden, die auf den einzigartigen Stärken der Region, gut geplanter Kundensegmentierung, Diversifizierung oder touristischen Dienstleistungen für unterschiedliche Kundenstämme und Integration des Wohlbefindens basieren der Anwohner mit den Dienstleistungen für Touristen.

Infrastruktur

Die von den Interessengruppen während des Co-Creation-Prozesses identifizierten Infrastrukturbedürfnisse wurden in einem vorherigen Abschnitt dieses Berichts behandelt. Die Bedürfnisse wurden mit der Überwindung der Hindernisse für den doppelten Übergang (ausreichende digitale Infrastruktur, Verbesserung der Energieeffizienz von Tourismusattraktionen und Reiseinfrastrukturen) verknüpft, die

¹⁰⁷ [EU dPLF – EU Digital Passenger Locator Form \(euplf.eu\)](#)

¹⁰⁸ [Neues europäisches Tourismus-Covid-19-Sicherheitsiegel verfügbar \(europa.eu\)](#)

¹⁰⁹ [Eine langfristige Vision für die ländlichen Gebiete der EU | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

¹¹⁰ [Ländliche Gebiete der EU in Zahlen | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

¹¹¹ [Analyse räumlich-zeitlicher Muster des Tourismus in Europa mit hoher Auflösung mit konventionellen und großen Datenquellen - ScienceDirect](#)

gleichzeitig der Schlüssel für die langfristige Nachhaltigkeit der grüneren und digitaleren Tourismusdienste sind. Neue Gebäude sollten so konzipiert werden, dass sie unterschiedliche Gruppen potenzieller Kunden einbeziehen, einschließlich Menschen mit Behinderungen oder eingeschränkter Mobilität, und die bereits bestehenden Reise- und Tourismusinfrastrukturen sollten mit dem gleichen Ziel renoviert werden. COVID-19 hat gezeigt, dass es aus Gesundheits- und Hygienegründen wichtig ist, die Räume von Reise- und Tourismusdiensten anpassen zu können,

Fähigkeiten und Arbeitskräfte

Im Jahr 2017 hatten über 20 % der Beschäftigten in der Beherbergung und anderen ausgewählten Tourismusbranchen einen niedrigen Bildungsabschluss.¹¹² Die Cedefop-Analyse der Stellenanzeigen im Tourismus zeigt, dass sie von einfachen bis zu hochqualifizierten Berufen reichen.¹¹³ Stellenanzeigen hoben den Bedarf an Querschnittskompetenzen (Teamarbeit, Kommunikation, Anpassungsfähigkeit), IKT-Fähigkeiten und geschäftsbezogenen Fähigkeiten (Verwaltung, Buchhaltung, Budgetierung oder Marketing) hervor. Um die Herausforderungen für den doppelten Übergang und nachhaltige Tourismusdienste zu meistern, benötigen Arbeitnehmer auf allen Ebenen grüne und digitale Fähigkeiten, wie bereits in diesem Bericht beschrieben. Um die Wettbewerbsfähigkeit und die widerstandsfähige Entwicklung des Ökosystems, insbesondere der KMU, zu gewährleisten, ist es wichtig, auch strategische und innovative Fähigkeiten zu entwickeln.

Unternehmerische Fähigkeiten. Die Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten (Marketing, Budgetierung, Anpassungsfähigkeit, Innovation) kann Tourismusbeschäftigten und KMU-Eigentümern helfen, ihre Marktsegmente, ihren kulturellen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Geschäftskontext und ihre Möglichkeiten zur Entwicklung nachhaltiger und belastbarer Geschäftspläne besser zu entwickeln. Der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Initiativen¹¹⁴ bietet Anleitungen zur Strukturierung von Fähigkeiten, die erforderlich sind, um Ideen in Wert umzuwandeln, und könnte als Grundlage für

tourismusspezifische Schulungsansätze verwendet werden.

Governance und strategische Fähigkeiten. Die Konsultationen mit den Interessenträgern betonten, dass neben den KMU und der gesamten Tourismusbranche auch die strategischen und administrativen Fähigkeiten auf der Ebene der Politikentwicklung und des Destinationsmanagements verbessert werden sollten. Es sollte Sensibilisierungs- und Lernmöglichkeiten zu Nachhaltigkeit, Digitalisierung und kooperativer Steuerung von Tourismusökosystemen für nationale und regionale Behörden und alle Ebenen von Destinationsmanagementorganisationen geben.

Thema 19: Sensibilisierung für den Qualifikationsbedarf für den doppelten Übergang im Tourismus

- Erstellung von Informationsmaterialien zum Qualifikationsbedarf für verschiedene Arten von Tourismusakteuren (als Teil des EU-Pakts für Qualifikationen für Tourismusaktivitäten)

Umdenken

Basierend auf den Ergebnissen von Eurobarometer 499¹¹⁵, sind 82 % der EU-Bürger bereit, ihr Verhalten hin zu nachhaltigeren Praktiken zu ändern, und jeder Dritte ist bereit, für solche Änderungen mehr zu bezahlen. Es gibt jedoch Unterschiede zwischen Ländern, Altersgruppen und Bildungsniveaus, sodass die Organisation von Sensibilisierungskampagnen zu den Vorteilen und Möglichkeiten des nachhaltigen Tourismus von Vorteil wäre. Insbesondere die ältere Generation ist möglicherweise nicht so digital kompetent wie jüngere Personen, wenn es um die Online-Informationssuche, Reservierung und Nutzung digitaler Tourismusdienste geht.

Die Eurobarometer 499-Daten zeigen auch, dass fast ein Drittel (32 %) der Befragten mit niedrigem Bildungsniveau (Schulabgang im Alter von 15 Jahren oder jünger) angab, dass sie „nicht wissen“, ob vertrauenswürdige Informationen zu Fragen im Zusammenhang

¹¹² [Tourismusbranchen – Beschäftigung – Statistics Explained \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=en&plugin=1)

¹¹³ Cedefop (2020). [Qualifikationsentwicklungen und Trends im Tourismussektor](https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=en&plugin=1)

¹¹⁴ [EntreComp: Der Kompetenzrahmen für Unternehmertum | EU-Wissenschaftszentrum \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=en&plugin=1)

¹¹⁵ [Einstellungen der Europäer zum Tourismus - November 2021 - Eurobarometer-Umfrage \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=en&plugin=1)

mit Nachhaltigkeit verfügbar wären oder nicht. Bei denjenigen, die ihre Ausbildung ab dem 20. Lebensjahr abgeschlossen haben, liegt dieser Anteil mit 18 % zwar niedriger, aber immer noch beachtlich. Dies unterstützt weiter die Notwendigkeit, Sensibilisierungskampagnen zur Nachhaltigkeit und zur Anerkennung umweltfreundlicher Tourismusedienstleistungen zu verbessern.

Die Interessenträger betonten, dass es möglicherweise Widerstand von Kleinstunternehmen und KMU gibt, ihre Modelle zu ändern, die bis zur COVID-19-Pandemie gut funktioniert haben. So halten beispielsweise 18,9 % der KMU den Einsatz digitaler Technologien für nicht erforderlich¹¹⁶. Auf lokaler und regionaler Ebene müssen Anstrengungen unternommen werden, um Kleinstunternehmen und KMU im Tourismusbereich zu erreichen und sie über die Vorteile einer Umstellung auf umweltfreundlichere und digital unterstützte Dienstleistungen im Hinblick auf die sich ändernden Bedürfnisse von Touristen und der jüngeren Generation von Einwohnern zu informieren und anzuleiten.

Die Stakeholder-Diskussion brachte auch zum Vorschein, dass es notwendig ist, die Denkweise in Bezug auf die Rolle der lokalen Tourismusorganisation auf Destinationsebene zu ändern – ob ihre Schlüsselrolle nur darin bestehen sollte, die Destinationsservices zu vermarkten oder auch ihre Entwicklung und ihren Übergang zu unterstützen. Dies ist eine Schlüsselfrage, die als Denk- und Ressourcenproblem für das Reiseziel betrachtet werden muss. Die nationalen und regionalen Tourismusstrategien sollten Leitlinien für Destinationsmanagementmodelle und die Interaktionen zwischen der Destinationsmarketing-/Managementorganisation und ihrer Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und allen Akteuren des Tourismusökosystems enthalten.

Thema 20: Sensibilisierung für Veränderungen in der Tourismusnachfrage und die Chancen des doppelten Übergangs für den Tourismus

- Verbreitungskampagne des Übergangspfads für den Tourismus bei Zielbehörden,

Tourismusmanagementorganisationen und KMU, um die Relevanz von Maßnahmen im Zusammenhang mit den doppelten Übergängen und der Widerstandsfähigkeit zu fördern

Neue Kompetenzprofile und Trainingsansätze

Alle Arten von touristischen Aus- und Weiterbildungsansätzen sollten den anerkannten Qualifikationsbedarf berücksichtigen und die neuen Arten von Qualifikationsprofilen berücksichtigen, die in Tourismusberufen benötigt werden. Das Programm Erasmus+ könnte Partnerschaften zwischen Universitäten und Berufsbildungseinrichtungen in der gesamten EU unterstützen, um Lehrpläne für den Tourismus zu entwickeln, die den neuen Qualifikationsanforderungen entsprechen, und den Austausch zwischen Studenten und Personal fördern, um die Kapazitäten der Bildungseinrichtungen zu verbessern.¹¹⁷

Thema 21: Bildungsorganisationen, die sich für die Entwicklung und Erneuerung der Tourismusbildung engagieren

- Entwicklung von Lehrplänen für den Tourismus durch europäische Partnerschaften mit Unterstützung von Erasmus+-Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten
- Entwicklung von Fähigkeiten und Kapazitäten von Lehrkräften und Studierenden im Bereich Tourismusbildung durch Erasmus+-Austauschmöglichkeiten für die Berufs- und Hochschulbildung.

Umschulung und Weiterbildung der Belegschaft

Im Rahmen des EU Pact for Skills¹¹⁸ fordert die Europäische Kommission öffentliche und private Organisationen auf, ihre Kräfte zu bündeln und konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung und Umschulung von Tourismusbeschäftigten in Europa zu ergreifen. Derzeit arbeiten Tourismusakteure an der Ausarbeitung einer Vereinbarung über die Ziele von

¹¹⁶ [KMU Jahresbericht 2020/2021](#), P. 71.

¹¹⁷ [Möglichkeiten im Rahmen von Erasmus+ | Erasmus+ \(europa.eu\)](#)

¹¹⁸ [Pakt für Kompetenzen – Beschäftigung, Soziales und Integration – Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

Tourismuskompetenzpartnerschaften, basierend auf den Instrumenten, die in der Blaupause für die sektorale Zusammenarbeit in Tourismuskompetenzen entwickelt wurden¹¹⁹geführt von der Next Tourism Generation Alliance¹²⁰.

Die Einladung zum Beitritt zum Pakt für Kompetenzen im Tourismus wurde 2021 für Unternehmen, öffentliche und private Organisationen, regionale und lokale Partnerschaften sowie branchenübergreifende Partnerschaften gestartet.¹²¹Die gemeinsame Vereinbarung für gemeinsame Ziele wird voraussichtlich im Januar 2022 abgeschlossen, und die Einladung für den Beitritt neuer Unternehmen und Partnerschaften bleibt offen. Dieser Pakt wird den europäischen Tourismusakteuren gemeinsame Unterstützung, Führung und Überwachung für die Entwicklung touristischer Fähigkeiten bieten und die Notwendigkeit hervorheben, die Tourismusbeschäftigten mit den erforderlichen Fähigkeiten für den doppelten Übergang und die sich ändernden Anforderungen des Tourismus umzuqualifizieren und weiterzubilden.

Eine der größten Herausforderungen für die Erholung und Widerstandsfähigkeit des Tourismusökosystems ist der Mangel an Arbeitskräften. Aufgrund der Lockdowns und eingeschränkten Arbeitsmöglichkeiten zogen viele Personen aus den Bereichen Beherbergung, Gastronomie und Reisebüros in andere Arbeitssektoren. Vor allem im Gastgewerbe mangelt es an Fachkräften. Neue und effektive Schulungsansätze sind erforderlich, um die schnelle Integration der neuen Arbeitskräfte in den Arbeitsmarkt zu erleichtern, zusammen mit Schulungsmöglichkeiten, die mit tatsächlichen Arbeitsaufgaben kombiniert werden.

Thema 22: Pakt für Kompetenzen im Tourismus

- Aufbau nationaler, regionaler und lokaler Kompetenzpartnerschaften in wichtigen Tourismusregionen der EU
- Verpflichtung von Tourismusunternehmen, Bildungsanbietern, Gewerkschaften und anderen Organisationen zu

gemeinsam vereinbarten Ausbildungszielen für die Belegschaft

- Schnelle Ausbildungsgänge, Lehrlingsausbildung und Mischmodelle für Arbeitslose und Stellensuchende

Qualifizierungsförderung für KMU

Kompetenzpartnerschaften für Tourismusakteure im Rahmen des Kompetenzpakts werden Ausbildungsmöglichkeiten für Tourismusbeschäftigte im gesamten Ökosystem bieten, einschließlich derjenigen, die in KMU arbeiten oder diese leiten. Es gibt auch andere spezifische Quellen zur Verfügung:

- **Erasmus für Jungunternehmer**¹²²ist ein grenzüberschreitendes Austauschprogramm, das neuen oder aufstrebenden Unternehmern die Möglichkeit gibt, von erfahrenen Unternehmern zu lernen, die kleine Unternehmen in anderen teilnehmenden Ländern führen. Dies kann Lern- und Innovationserfahrungen sowohl für neue Unternehmer als auch für erfahrene KMU-Unternehmer bieten.
- Die **EU-Plattform für digitale Kompetenzen und Jobs** bietet in Zusammenarbeit mit 25 nationalen Koalitionen für digitale Kompetenzen Informationen, Ressourcen und Schulungsmöglichkeiten in Bezug auf digitale Kompetenzen.¹²³
- Die **Next Tourism Generation Alliance** bietet Kompetenzressourcen in Bezug auf digitale, soziale und grüne Kompetenzen im Tourismus.¹²⁴
- Die **UNWTO Academy** bietet Informationen zu Kursen, Webinaren und Ressourcen zum Thema Tourismus für Fachleute und diejenigen, die es werden möchten¹²⁵

Thema 23: One-Stop-Shop für Lernangebote für Tourismus-KMU

¹¹⁹

https://skillspanorama.cedefop.europa.eu/en/useful_resources/blueprint-sectoral-cooperation-skills-tourism

¹²⁰ <https://nexttourismgeneration.eu/>

¹²¹ [Einladung zum Beitritt zum Kompetenzpakt Tourismus - NTG](#)

¹²² [Europäisches Austauschprogramm für Unternehmen - Erasmus für Jungunternehmer \(erasmus-entrepreneurs.eu\)](#)

¹²³ [Trainingsangebote | Plattform für digitale Kompetenzen und Jobs \(europa.eu\)](#)

¹²⁴ [Ressourcen HUB - NTG \(nexttourismgeneration.eu\)](#)

¹²⁵ [UNWTO-Akademie | UNWTO](#)

- Bereitstellung eines benutzerfreundlichen digitalen Zugangspunkts für Tourismus-KMU zu kostenpflichtigen/kostenlosen Selbstlernressourcen sowie aktualisierten Ankündigungen bevorstehender Schulungsveranstaltungen von verschiedenen Anbietern.
- Stellen Sie einen Online-Raum bereit, in dem sich Tourismus-KMUs zum gegenseitigen Austausch und Lernen vernetzen können

Beschäftigungspraktiken mit gutem Beispiel vorangehen

Die Sozialwirtschaft mit kollaborativen Plattformen und neuartigen Plattformen für digitale Dienstleistungen spielt eine zunehmende Rolle im Tourismus-Ökosystem. Plattformen können den Zugang zu Arbeitsmöglichkeiten mit flexiblen Bedingungen erleichtern, aber gleichzeitig zu prekären Arbeitssituationen führen, in denen eine Person praktisch als Plattformmitarbeiter ohne offiziellen Beschäftigungsstatus oder mit dem Job verbundene soziale Absicherung arbeitet¹³⁰. Solche Risiken bestehen beispielsweise für Arbeitnehmer im Rahmen von plattformbasierten Personenbeförderungsdiensten, Lebensmittellieferdiensten und lokalen Erlebnisdiensten, die im Rahmen von Plattformen angeboten werden, wie z. B. geführte Besichtigungen, hausgemachte Mahlzeiten oder kulturelle Kochkurse. Die von der Europäischen Kommission veröffentlichten Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit¹³¹, Entwicklung von Leitlinien zu Tarifverträgen bezüglich der Arbeitsbedingungen von Solo-Selbständigen¹³² und Aktionsplan Sozialwirtschaft¹³³ wird mehrere Themen ansprechen, die für im Tourismus tätige Personen wichtig sind.

Sozialer Ausgleich

Fairness und Attraktivität touristischer Arbeitsplätze

Das Tourismus-Ökosystem beschäftigt mehr weibliche als männliche Arbeitnehmer – mit den höchsten Anteilen in Unterkünften, Reisebüros und Reiseveranstaltern – und 13 % der im Tourismus Beschäftigten waren im Jahr 2017 junge Arbeitnehmer¹²⁶. Stundenlöhne und Arbeitskosten sind jedoch deutlich niedriger als in der Gesamtwirtschaft und bei einem relativ hohen Anteil an befristeten Verträgen und geringerer Betriebszugehörigkeit.¹²⁷ Frauen im Tourismus verdienen etwa 15 % weniger als ihre männlichen Kollegen.¹²⁸ Auf globaler Ebene sind sie als Führungskräfte nach wie vor deutlich unterrepräsentiert und machen nur 21 % der Vorstandsmitglieder in Tourismusunternehmen aus.¹²⁹

Thema 24: Fairness und Gleichberechtigung in Tourismusberufen

- Tourismusunternehmen verpflichten sich, faire und gleiche Bezahlung, Arbeitsverträge und die Gleichstellung der Geschlechter zu unterstützen
- Öffentliche Tourismusorganisationen sollen bei fairen

Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen

In der EU gibt es etwa 87 Millionen Menschen mit irgendeiner Form von Behinderung¹³⁴, und im Jahr 2020 waren 20,6 % der EU-Bevölkerung 65 Jahre oder älter¹³⁵. Bedenkt man, dass die EU-Bevölkerung altert, sind dies wichtige Verbrauchersegmente für Tourismus, Besuche und Reisen mit Familie und Freunden. Im Jahr 2019 machten Touristen über 55 Jahre bereits 41 % aller Tourismusübernachtungen aus.¹³⁶ Darüber hinaus und wie in der UNCRPD

¹²⁶ [Tourismusbranchen – Beschäftigung – Statistics Explained \(europa.eu\)](#)

¹²⁷ [Tourismusbranchen – Beschäftigung – Statistics Explained \(europa.eu\)](#)

¹²⁸ UNWTO (2019). [Globaler Bericht über Frauen im Tourismus](#)

¹²⁹ [Tourismus | Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen \(europa.eu\)](#)

¹³⁰ Hauben, Lenaerts & Wayaert (2020). [Plattformökonomie und prekäre Arbeit](#). Studienbericht für den EMPL-Ausschuss des Europäischen Parlaments.

¹³¹ [Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit \(europa.eu\)](#)

¹³² [Leitlinien für Tarifverträge Solo-Selbständige \(europa.eu\)](#)

¹³³ [Aktionsplan zur Förderung der Sozialwirtschaft und zur Schaffung von Arbeitsplätzen \(europa.eu\)](#)

¹³⁴ <https://www.disability-europe.net/downloads/1046-ed-task-2-1-statistical-indicators-tables-eu-silc-2018>

¹³⁵ [Bevölkerungsstruktur und Alterung – Statistics Explained \(europa.eu\)](#)

¹³⁶ [Tourismustrends und Alterung – Statistics Explained \(europa.eu\)](#)

hervorgehoben¹³⁷ (bei der die EU und alle Mitgliedstaaten Vertragsparteien sind) und die Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030¹³⁸, gleichberechtigte Teilnahme am Tourismus (Reisen, Gastgewerbe, kulturelle Aktivitäten) ist wichtig für die Teilhabe einer Person an der Gesellschaft. Diese betonen die Bedeutung barrierefreier touristischer Angebote in allen Destinationen und klare Informationen darüber für Reisende, die ihre Planung und Reservierung vornehmen. Laut Eurobarometer-Studie 499 waren im Jahr 2021 39 % der EU-Bürger der Ansicht, dass Informationen zur Zugänglichkeit touristischer Dienstleistungen eher schwierig oder sehr schwer zu finden seien, und dieser Anteil war bei älteren Menschen höher.

Bei den über 65-Jährigen, die keine Übernachtungsreisen unternommen haben, gaben 47 % die Gesundheit als einen der Hauptgründe an.¹³⁹In den Konsultationen mit den Interessengruppen wurden auch spezifische Gesundheitsbedürfnisse als einschränkender Faktor für Menschen genannt, die reisen und den Tourismus genießen möchten. Die Entwicklung angepasster Unterkunftseinrichtungen könnte angesichts dieser spezifischen Märkte einen Wettbewerbsvorteil bieten und gleichzeitig breiteren Gruppen von Menschen den Besuch verschiedener Gebiete und kulturelle Erfahrungen ermöglichen.

Die erhöhte Nachfrage nach ökologischen Tourismusdienstleistungen erhöht auch die Notwendigkeit, zugänglichere naturtouristische Dienstleistungen und Infrastrukturen zu unterstützen. Die Entwicklung barrierefreier Virtual-Reality- und Augmented-Reality-Lösungen kann auch einen alternativen Zugang zu Natur- und Kulturstätten bieten. Gleichzeitig sollte Menschen mit Behinderungen bei der Umsetzung des digitalen Wandels im Tourismusmarketing, beim Informationsaustausch, bei Reservierungsdiensten und bei der Bereitstellung von Tourismuserlebnissen Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Thema 25: Verbesserung barrierefreier touristischer Dienstleistungen

- Sensibilisierung für die Bedeutung von Barrierefreiheit im Tourismus
- Verbessertes Angebot und Sichtbarkeit barrierefreier touristischer Dienstleistungen

Zugang für alle

Laut Eurostat-Statistiken aus dem Jahr 2019 haben 35 % der EU-Bürger ab 15 Jahren keine Reisen unternommen, die eine oder mehrere Nächte gedauert haben.¹⁴⁰ Unter Berücksichtigung aller Arten von Reisen, einschließlich Tagesausflügen, zeigten die Eurobarometer-Befragten aus dem Jahr 2021, dass 11 % vor COVID „nie“ und 9 % nur einmal alle paar Jahre gereist sind.¹⁴¹ Der Tourismus sollte nicht nur Übernachtungsreisen umfassen, sondern auch Tagesausflüge umfassen. Reisen mit Übernachtung können für Menschen mit wirtschaftlichen, gesundheitlichen oder familiären Einschränkungen schwieriger sein. Der Anteil älterer Personen, die keine Übernachtungsreisen unternehmen, war höher als bei jüngeren Personen, und 52 % der Personen, die keine Übernachtungsreisen unternahmen, nannten finanzielle Gründe dafür.

Der Zugang zum Tourismus für alle könnte durch die Entwicklung preisgünstiger Unterkünfte und Reisemöglichkeiten für Arbeitslose, Rentner und Menschen mit geringem Einkommen in der Nebensaison unterstützt werden. Da aber beispielsweise die Schulferien bestimmen, wann Familien reisen können, sollte die soziale Zugänglichkeit des Reisens für alle Personengruppen und Familien auch durch Destinationen unterstützt werden, die eine Vielzahl von Dienstleistungen für Menschen mit unterschiedlichen wirtschaftlichen Möglichkeiten gewährleisten. Die Leistungsträger sollten bei ihrem umweltfreundlichen Tourismusangebot für Preisvielfalt sorgen, damit sich auch Chancen für Kunden mit geringerem Budget ergeben.

Neben Fragen der Barrierefreiheit im Zusammenhang mit Behinderungen, gesundheitlichen Gründen oder wirtschaftlichen Einrichtungen sollten die Tourismusdestinationen auch eine Vielfalt von Dienstleistungen und ausreichende

¹³⁷ [Artikel 30 – Teilnahme am kulturellen Leben, an Erholung, Freizeit und Sport | Vereinte Nationen](#)

¹³⁸ [KOM\(2021\) 101 endgültig](#)

¹³⁹ [Tourismustrends und Alterung – Statistics Explained \(europa.eu\)](#)

¹⁴⁰ [Tourismustrends und Alterung – Statistics Explained \(europa.eu\)](#)

¹⁴¹ [Einstellungen der Europäer zum Tourismus - November 2021 - - Eurobarometer-Umfrage \(europa.eu\)](#)

Sicherheit gewährleisten, um Menschen unterschiedlicher Religionen, sexueller Orientierung, Familien oder Alleinreisende usw. zu versorgen. Berücksichtigung diverser Gruppen der Kunden wird auch zur Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit des Reiseziels beitragen, insbesondere wenn Informationen zu diesen Überlegungen online klar verfügbar gemacht werden, damit die Kunden sie bei der Planung ihrer Tourismuserlebnisse berücksichtigen können. Von dieser Art von Dienstleistungen könnten auch Kundengruppen am Zielort in den zunehmend multikulturellen und vielfältigen Umgebungen in der gesamten EU profitieren.

Wohlbefinden der Bewohner

Der Tourismus kann städtische und ländliche Reiseziele und ihre KMU wirtschaftlich stark unterstützen, gleichzeitig muss jedoch sichergestellt werden, dass der Tourismus keine schädlichen Auswirkungen auf die Natur, die lokale Umwelt und das soziale und kulturelle Wohlergehen der Einwohner hat.

Die touristischen Dienstleistungen sollten nicht so gelenkt und den Besuchern angeboten werden, dass das Risiko besteht, schädliche Auswirkungen auf den Ort und seine Menschen zu haben. Dies würde die Attraktivität der Destination nachhaltig mindern, indem ihr Umfeld und ihre kulturelle Authentizität reduziert würden.

Schlüsselfaktoren, die negative Auswirkungen auf die soziale Nachhaltigkeit des Reiseziels haben können, sind die wahrgenommenen negativen direkten Auswirkungen von Besuchern (Überfüllung, Belästigung, vermehrter Abfall, schädigende Natur oder Gebäude) und indirekte Auswirkungen (erhöhte Preise für Dienstleistungen, veränderte Wohnungsmärkte oder Verfügbarkeit von Geschäftsräumen). im Stadtzentrum). Die Stakeholder-Konsultationen hoben hervor, dass das Wohlergehen der Bewohner ein Schlüsselaspekt für die langfristige Nachhaltigkeit des Tourismus ist. Aus diesem Grund sollte die Tourismusmanagementorganisation auf Destinationsebene die Einwohner in die Planung und Nachverfolgung der Auswirkungen des Tourismus einbeziehen.

Die COVID-19-Krise hat gezeigt, dass widerstandsfähigere Geschäftsmodelle erreicht werden können, indem

Dienstleistungen sichergestellt werden, von denen sowohl Einwohner als auch Besucher profitieren. Auf diese Weise legen plötzliche Änderungen der Besucherströme die wirtschaftlichen Aktivitäten nicht lahm. Der Booking.com Sustainable Travel Report informiert, dass 73 % der Reisenden authentische Erfahrungen machen möchten, die repräsentativ für die lokale Kultur sind¹⁴². Die Entwicklung von Diensten, die für die Anwohner von Interesse sind, schafft natürliche Begegnungsorte zwischen Anwohnern und Besuchern innerhalb einer authentischen lokalen kulturellen Praxis.

Thema 26: Touristische Dienstleistungen für Besucher und Einwohner gleichermaßen

- Diversifizierung und Entwicklung des touristischen Dienstleistungsangebots, damit sowohl Einwohner als auch Besucher davon profitieren
- Berücksichtigung unterschiedlicher Kundentypen, wie Familien oder Einzelpersonen, oder Menschen mit unterschiedlicher religiöser, spiritueller oder sexueller Orientierung

Nachhaltige junge Tourismusgeneration

Wenn Sie an einen zukunftsorientierten doppelten Übergang mit langfristiger Widerstandsfähigkeit denken, ist es entscheidend sicherzustellen, dass die zukünftige Tourismusgeneration die Werte und Ziele des langfristigen Übergangs unterstützt, sowohl als Anbieter als auch als Verbraucher des Tourismus. Dies sollte durch eine Grundbildung unterstützt werden, die das Erlernen nachhaltiger Verhaltensweisen mit innovativen Bildungslösungen fördert, wie sie von der Education for Climate Coalition entwickelt wurden¹⁴³ und Entwicklung digitaler Kompetenzen gemäß dem europäischen Rahmen für digitale Kompetenzen¹⁴⁴.

Es ist auch wichtig, das Interesse der jungen Generation in der EU zu wecken und zu unterstützen, zu reisen und durch konkrete persönliche Erfahrungen und Austausch etwas über die Geschichte und Kultur

¹⁴² Booking.com (2021) [Nachhaltiger Reisebericht](#).

¹⁴³ [Bildung für die Klimakoalition | Education for Climate Coalition \(europa.eu\)](#)

¹⁴⁴ [DigComp | EU-Wissenschaftszentrum \(europa.eu\)](#)

Europas zu lernen. Das Jahr 2022 wird ein Europäisches Jahr der Jugend. Es wird die Möglichkeit des Reisens für junge Menschen durch die Unterstützung von Discover EU und dem Europäischen Jugendportal hervorheben¹⁴⁵. Insgesamt Entdecken Sie die EU¹⁴⁶ wird zwischen 2021 und 2027 bis zu 700.000 junge Menschen dabei unterstützen, mit der Bahn zu reisen und den Reichtum und die Vielfalt der europäischen Natur, Kultur und Menschen kennenzulernen.

¹⁴⁵ [Europäisches Jugendportal | Europäisches Jugendportal \(europa.eu\)](#)

¹⁴⁶ [DiscoverEU | Europäisches Jugendportal \(europa.eu\)](#)

FINANZIERUNG UND INVESTITIONEN

Im Tourismus-Ökosystem spielen sowohl öffentliche als auch private Mittel eine Schlüsselrolle, und öffentlich-private Partnerschaften treiben häufig den grünen und digitalen Wandel voran. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Ermöglichung und Unterstützung umweltfreundlicherer Praktiken, der Erleichterung des Datenaustauschs und digitaler Innovationen sowie der Unterstützung von F&I und der Kompetenzentwicklung in allen Sektoren und für alle Akteure im Ökosystem.

Investitionshindernisse

Der COVID-19-Schock hat aufgrund von Sperrungen, Schließungen von Dienstleistungen und einer verringerten Kundenzahl schwerwiegende Auswirkungen auf die Liquidität von Tourismusunternehmen. Sie wurden durch mehrere Unterstützungsmechanismen unterstützt, darunter SURE¹⁴⁷, CRII+ und REACT-EU¹⁴⁸ und der Befristete Rahmen für staatliche Beihilfen, der bis Juni 2022 verlängert wurde.¹⁴⁹ Dieser derzeitige Liquiditätsmangel und die angehäuften Verschuldung können jedoch Hindernisse für private Investitionen in den dualen Übergang darstellen, insbesondere in kleineren Unternehmen.

Die Europäische Investitionsbank ermöglicht die Unterstützung durch Darlehen beispielsweise für Hotels, das Gastgewerbe, kulturelle Infrastrukturen, Themenparks sowie Verkehrsinfrastruktur.¹⁵⁰ Gefördert werden insbesondere Energieeffizienz und Stadterneuerung.

EU-Finanzierungsquellen für den Tourismus

Unter insgesamt 14 verschiedenen EU-Förderprogrammen können unterschiedliche Sektoren und unterschiedliche Ebenen von Tourismusakteuren unterstützt werden. Damit wird auf EU-Ebene umfassender unterstützt, als dies mit einem tourismusspezifischen Förderprogramm allein möglich wäre. Tabelle 2 enthält eine Liste dieser 14 EU-Programme, bei denen

Förderaufrufe auch Projekte mit Tourismusbezug umfassen können.

Um Tourismusakteure dabei zu unterstützen, ihre Optionen aus den verfügbaren EU-Möglichkeiten zu finden, führt die GD GROW einen Leitfaden zur EU-Finanzierung für den Tourismus¹⁵¹. Dieser Leitfaden enthält auch Beispiele für Projekte, die im Rahmen verschiedener Programme gefördert wurden.

Tabelle 2: EU-Finanzierungsquellen für den Tourismus

	EU funding programmes covered by the Guide on EU funding for tourism		
	MFF	NGEU	€ billion
1 Recovery and Resilience Facility		723,8	723,8
2 European Regional Development Fund (ERDF) and Cohesion Fund	274,0		274,0
3 European Social Fund Plus (ESF+)	99,3		99,3
4 European Agricultural Fund for Rural Development (EAFRD)	87,4	8,1	95,5
5 European Maritime, Fisheries and Aquaculture Fund (EMFAF)	6,1		6,1
6 LIFE programme	5,4		5,4
7 Horizon Europe	86,1	5,4	91,5
8 Creative Europe Programme	1,8		1,8
9 Erasmus+	24,6		24,6
10 Just Transition Fund (JTF)	8,5	10,9	19,3
11 Digital Europe programme	7,6		7,6
12 Single Market Programme (SMP)	4,2		4,2
13 InvestEU	3,1	6,1	9,1
14 REACT-EU		50,6	50,6

Auf nationaler und regionaler Ebene verwaltete Programme

Mittel der Kohäsionspolitik¹⁵² werden im Wege der geteilten Mittelverwaltung umgesetzt, bei der die Mitgliedstaaten, regionalen und lokalen Behörden für die Umsetzung der Fonds verantwortlich sind, wobei Prioritäten auf der Grundlage des ermittelten Bedarfs und unter Einhaltung der Voraussetzungen festgelegt werden. Dies ermöglicht es den nationalen, regionalen und lokalen Behörden, Programme einzurichten, die den spezifischen Bedürfnissen des Ortes entsprechen, wobei die Finanzierung aus Mitteln auf EU-Ebene erfolgt.

Im Programmplanungszeitraum 2021-2027 bieten die Fonds der Kohäsionspolitik, insbesondere der Europäische Fonds für regionale Entwicklung, weiterhin zahlreiche Möglichkeiten im Rahmen seiner politischen Ziele, um die Grundlagen eines

¹⁴⁷ https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/economic-and-fiscal-policy-coordination/financial-assistance-eu/funding-mechanisms-and-facilities/sure_en

¹⁴⁸

https://ec.europa.eu/regional_policy/en/newsroom/coronavirus-response/

¹⁴⁹ https://ec.europa.eu/competition-policy/state-aid/coronavirus/temporary-framework_en

¹⁵⁰ <https://www.eib.org/en/products/index.htm> ;

<https://www.eib.org/en/projects/sectors/transport/index.htm>

¹⁵¹ https://ec.europa.eu/growth/sectors/tourism/funding-guide_en

¹⁵² https://ec.europa.eu/regional_policy/en/2021_2027/

widerstandsfähigeren und nachhaltigeren Tourismuskosystemen zu stärken, beispielsweise durch die Förderung von Investitionen in digitale Lösungen, bei der optimalen und nachhaltigen Nutzung von Umweltressourcen und bei der Diversifizierung des touristischen Angebots. Als Neuheit wurde ein neues spezifisches Ziel im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung hinzugefügt, um nachhaltigen Tourismus zu fördern, indem die wirtschaftliche Entwicklung, soziale Inklusion und soziale Innovation verbessert werden, wobei das transformative Potenzial des Tourismussektors bei der Bewältigung sozioökonomischer Herausforderungen anerkannt wird.

Tourismusakteure und KMU werden auch im Rahmen der Nationalen Aufbau- und Resilienzpläne unterstützt, die spezifische Unterstützung für den grünen Übergang und den digitalen Übergang für KMU bieten. Darüber hinaus enthalten 16 nationale Pläne spezifische tourismusbezogene Elemente. Mehr als die Hälfte ihrer geplanten Investitionen (56 %) zielen darauf ab, die Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Tourismuskosystems zu stärken, ein Drittel (32 %) der Investitionen wird der Steigerung der Nachhaltigkeit gewidmet und 12 % werden die Digitalisierung unterstützen. Darüber hinaus werden Tourismusunternehmen und Arbeitskräfte auch von Maßnahmen profitieren, die auf lebenslanges Lernen, berufliche Bildung und Umschulung der Arbeitskräfte abzielen.

KMU-orientierte Unterstützungsmechanismen

Im Rahmen des Binnenmarktprogramms (SMP) unterstützt die Kommission spezifische Maßnahmen für KMU im Rahmen ihrer KMU-Säule. Jährliche Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen organisieren thematische Unterstützung für KMU in verschiedenen Mitgliedstaaten, die sich aus direkter finanzieller Unterstützung und technischer Hilfe zusammensetzt. Die im Jahr 2021 eingeleiteten Maßnahmen unterstützen die Digitalisierung von KMU¹⁵³ und die 2022 einzuleitenden Maßnahmen werden die Erholung von COVID-19 durch nachhaltiges Tourismuswachstum unterstützen¹⁵⁴, einschließlich der

Umsetzung von Umweltprogrammen und der Bewertung des ökologischen Fußabdrucks von Produkten.

Neben Förderprogrammen gibt es weitere Fördermechanismen für KMU und Unternehmen, von denen auch die Tourismusbranche profitiert. Dies sind wichtige Ressourcen, da sie für alle leicht zugänglich sind und konkrete direkte Ratschläge und Verbindungen zu Kollegen und Experten bieten:

Enterprise Europe Network¹⁵⁵ bietet Unterstützung für alle KMU in Bezug auf Innovation, Rechte des geistigen Eigentums und Digitalisierung. Ab 2022 haben sie auch Nachhaltigkeitsberater. Über das EEN können Tourismus-KMU lokale Kontaktstellen finden, die ihnen mit konkreten Ratschlägen helfen und Verbindungen zu anderen Personen und Ressourcen herstellen können.

Europäische Cluster-Kooperationsplattform¹⁵⁶ bietet Unterstützung für Industriecluster und schließen mehrere Cluster im Zusammenhang mit Tourismus ein. Sie bieten Werkzeuge, um unterstützende Partnerschaften auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene zu finden.

Europäische Zentren für digitale Innovation¹⁵⁷ Bereitstellung von Innovationsdiensten wie Finanzierungsberatung, Schulung und Kompetenzentwicklung, die für eine erfolgreiche digitale Transformation, digitale Kompetenzen, Digitalisierung und digitale Innovation erforderlich sind.

Europäischer Innovationsrat¹⁵⁸ EIC Accelerator bietet finanzielle Unterstützung sowie Coaching, Mentoring, Zugang zu Investoren und Unternehmen für KMU.

Zugang zu EU-Finanzmitteln¹⁵⁹ Das Portal YourEurope hilft KMU, Informationen zu Darlehen und Risikokapital zu finden, die von der Europäischen Union unterstützt werden.

Europäischer Investitionsfonds¹⁶⁰ Unterstützung europäischer KMU durch Verbesserung ihres Zugangs zu

¹⁵³

https://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/other_eu_prog/cosme/wp-call/call-fiche_cos-tourinn-2020-3-04_en.pdf

¹⁵⁴ [Erholung von COVID-19 durch nachhaltiges Tourismuswachstum und KMU-Unterstützung \(SMP-COSME-2021-TOURSME\) \(europa.eu\)](#)

¹⁵⁵ [Enterprise Europe Network \(europa.eu\)](#)

¹⁵⁶ [Startseite | Europäische Cluster-Kooperationsplattform](#)

¹⁵⁷ [EDIHs | Europas digitale Zukunft gestalten \(europa.eu\)](#)

¹⁵⁸ [EIC Accelerator \(europa.eu\)](#)

¹⁵⁹ [Zugang zu Finanzmitteln – Ihr Europa \(europa.eu\)](#)

¹⁶⁰ [Zugang zu Finanzmitteln – Ihr Europa \(europa.eu\)](#)

Finanzmitteln durch ein breites Spektrum ausgewählter Finanzintermediäre.

Thema 27: Unterstützung der Sichtbarkeit von Finanzierungsmöglichkeiten für Tourismusakteure

- Verbesserung des „Leitfadens zur EU-Finanzierung für den Tourismus“ durch Bereitstellung von Informationen zu kürzlich finanzierten Projekten und bevorstehenden Ausschreibungen
- Bereitstellung einer zentralen Anlaufstelle mit Links zu wichtigen Unterstützungsressourcen für Tourismus-KMU und Finanzierungsmöglichkeiten auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene
- Gewährleistung einer effektiven Kommunikation über die direkte KMU-Unterstützung, die im Rahmen von COSME/SMP-Maßnahmen in den Mitgliedstaaten bereitgestellt wird

MONITORING UND CO-UMSETZUNG

Aufbau einer Co-Implementierungspartnerschaft

Der Co-Creation-Prozess mit den Interessengruppen hat gezeigt, wie wichtig es ist, zusammenzuarbeiten, um den grünen und digitalen Wandel zu unterstützen, sich von COVID-19 zu erholen und die langfristige Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit des Ökosystems zu erhöhen. Die Zusammenarbeit darf nicht mit der Veröffentlichung des Transition Pathway enden. Wir müssen zu einem Prozess der gemeinsamen Umsetzung übergehen, bei dem eingeladene Miteigentümerschaft (Verpflichtungen und Zusagen) mit Strukturen und partizipativen Prozessen zur kontinuierlichen Unterstützung und regelmäßigen Bewertung der Übergangsmaßnahmen und -ziele einhergehen würde.

Der Koimplementierungsprozess beginnt mit der Verbreitung des Transition Pathway for Tourism unter den Akteuren des Tourismusökosystems und dem Aufruf, der Tourism Transition Stakeholder Partnership (TTSP) beizutreten.

- Interessengruppen werden aufgefordert, ihre Verpflichtungen darzulegen, indem sie ihre Anstrengungen für spezifische Maßnahmen und/oder Ziele nach dem Übergangspfad zusichern. Diese Verpflichtungen und ihre jährlichen Folgemaßnahmen werden vom TTSP veröffentlicht.
- Stakeholder werden eingeladen, ihr Interesse an der Teilnahme an TTSP-Task Forces zu bekunden, die sich der Unterstützung und Verfolgung des Fortschritts der Schlüsseldimensionen des Übergangspfads (grün, digital, Resilienz) widmen.

Engagement und Unterstützung durch die Mitgliedstaaten

Die EU-Mitgliedstaaten waren in allen Phasen am Co-Creation-Prozess beteiligt, einschließlich spezifischer Konsultationstreffen. Ihre Unterstützung für den Übergang ist entscheidend, um die Unterstützung auf regionaler und lokaler Ebene unter angemessener Berücksichtigung der spezifischen

Bedürfnisse der Gebiete zu lenken und sicherzustellen.

Die Kommission wird weiterhin mit den Sachverständigen der Mitgliedstaaten zusammenarbeiten, um auf der Grundlage der im Übergangspfad beschriebenen Maßnahmen eine Reihe von Maßnahmen und einen mehrjährigen Arbeitsplan zu vereinbaren.

Politikübergreifende Koordinierung

Wie in diesem Dokument beschrieben, ist das Tourismusökosystem mit mehreren anderen Ökosystemen und deren Richtlinien verknüpft. Aus diesem Grund ist es wichtig sicherzustellen, dass der Prozess der Mitimplementierung des Tourismus-Übergangspfads Fortschritte anderer Ökosysteme und Entwicklungen in anderen EU-Politikbereichen berücksichtigt. Die GD GROW wird eine solche Koordinierung mit anderen politischen Diensten der EG erleichtern, um sicherzustellen, dass der Prozess der gemeinsamen Umsetzung des Übergangspfads die Fortschritte anderer Ökosysteme und Entwicklungen in anderen EU-Politikbereichen berücksichtigt.

Die Interessengruppen haben betont, dass sie eine politische Koordinierung auch auf Ebene der Mitgliedstaaten für erforderlich halten. Eine solche Koordinierung wird dringend empfohlen, und daher könnte die Ratsarbeitsgruppe für Tourismus gemeinsame Koordinierungssitzungen mit anderen Arbeitsgruppen erwägen, wenn der TTSP besondere Bedürfnisse erkennt.

Technischer Support über kollaborative Online-Plattform

Wie in mehreren Abschnitten dieses Berichts und der damit verbundenen Maßnahmen festgestellt wurde, besteht Bedarf an einer technischen Plattform, die eine zentrale Anlaufstelle für Interessengruppen bietet. Die Einführung einer solchen Plattform wird eine Schlüsselaufgabe für die GD GROW im Jahr 2022 sein. Diese Plattform wird mehrere im Übergangspfad identifizierte Maßnahmen unterstützen und Raum für strukturierte und unstrukturierte Interaktionen und Lernmöglichkeiten zwischen Interessengruppen bieten.

Diese technische Plattforminfrastruktur wird die Tourism Transition Stakeholder Partnership entscheidend unterstützen. **Es**

wird Ressourcen und Arbeitsraum für TTSP-Task Forces bereitstellen, strukturierte Diskussionen zwischen TTSP-Partnern veranstalten, Informationsaustausch und Peer-Unterstützung in Bezug auf spezifische Maßnahmen ermöglichen und die Befragung von Interessengruppen zu ihren Herausforderungen und Erfolgen in Bezug auf den Übergang erleichtern.

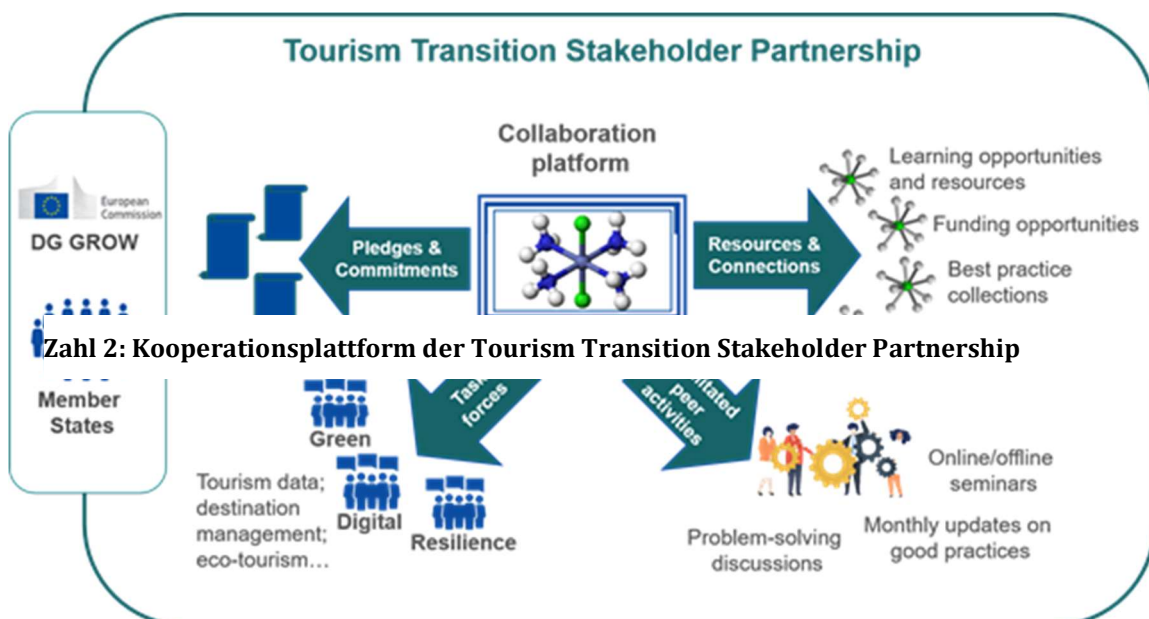
Die Unterstützungsplattform würde auch Links zu Beobachtungsstellen und Best-Practice-Sammlungen in verwandten Bereichen bereitstellen, die für Maßnahmen zur Umstellung des Tourismus relevant sind, darunter:

- Eltis Urban Mobilitätsobservatorium, <https://www.eltis.org/>
- Stakeholder-Plattform für die Kreislaufwirtschaft, <https://circulareconomy.europa.eu/platform/>
- EU-Hub für Lebensmittelverluste und Abfallvermeidung, https://ec.europa.eu/food/safety/food_waste/eu-food-loss-waste-prevention-hub/
- Best Practices für intelligente Tourismushauptstädte, https://smart-tourism-capital.ec.europa.eu/best-practices_en
- Tourismus-Business-Portal, https://ec.europa.eu/growth/sectors/tourism/business-portal_en

Bewerten und Verfolgen des Fortschritts des Pfades

Die Nachbereitung des Übergangspfades sollte ein kooperativer Prozess sein, der mit der Unterstützung bei der gemeinsamen Umsetzung verknüpft ist. Die konkrete Vorgehensweise wird mit den Partnern der Tourism Transition Stakeholder Partnership abgestimmt, die initiale Planung beinhaltet jedoch Folgendes:

- Einladung von Stakeholdern aus dem TTSP, drei Task Forces zu bilden: Green Transition, Digital Transition, Resilience und Aufteilung der Transition-Pathway-Aktionen, die diese Task Forces verfolgen und leiten sollen. Diese Task Forces würden ihre Leitung selbst organisieren und mit Unterstützung der Kommission jedes Jahr eine Zusammenfassung der Fortschritte in Bezug auf TTP-Aktionen erstellen.
- Verteilung einer jährlichen Umfrage für diejenigen Interessengruppen, die sich konkret zur Umsetzung der Maßnahmen und Ziele des Übergangspfades verpflichtet haben. Der aktualisierte Status der Verpflichtungen würde online über die TTSP-Kooperationsplattform als Information und Ermutigung für andere Interessengruppen veröffentlicht.
- Organisation einer jährlichen Hybrid-Plenarsitzung des gesamten TTSP, die jährliche Schlussfolgerungen zum Fortschritt des Übergangspfades für den



Zahl 2: Kooperationsplattform der Tourism Transition Stakeholder Partnership

Tourismus vorbereiten würde. Bei diesem Treffen würden die drei Task Forces ihre Bewertung der Fortschritte im Laufe des Jahres zur gemeinsamen Diskussion vorlegen, die Umfrageergebnisse zum Fortschritt der Verpflichtungen würden zusammengefasst und die jährlichen Aktualisierungen der Indikatoren des EU-Tourismus-Dashboards zu Umwelt, Digitalisierung und Resilienz Dimensionen vorgestellt werden.

Neben der kontinuierlichen Koimplementierung, der Unterstützung und den Folgeaktivitäten des TTSP würde die Kommission die Bewertung des Fortschritts durch spezifische Bestandsaufnahmeuntersuchungen unterstützen, die 2023 und 2025 eingeleitet und von den TTSP-Task Forces geleitet werden sollen. Diese Studien würden eine strukturierte Analyse aller TTP-Maßnahmen liefern und Empfehlungen für einen möglichen Bedarf zur Überarbeitung von Maßnahmen, Zielen oder Unterstützungsmechanismen geben

Die Weiterverfolgung der Maßnahmen der Mitgliedstaaten und der EU-Agenda für Tourismus würde vom Beratenden Ausschuss für Tourismus unterstützt. Die GD GROW wird auch dafür sorgen, dass die Ratsarbeitsgruppe Tourismus über die Fortschritte bei der gemeinsamen Umsetzung des Tourismus-Übergangspfads auf dem Laufenden gehalten wird. Das Industrieforum überwacht die Übergangspfade aller industriellen Ökosysteme und würde auch regelmäßig über den Fortschritt des Übergangspfads für den Tourismus informiert.

ANHANG 1: TABELLE DER AKTIONEN, AKTEURE UND ERGEBNISSE

Thema	Aktionen	Schlüsselakteure	Ausgabe	Quelle
Thema 1: Faire Maßnahmen für Kurzzeitmieten (STR)	<p>Stärkung des EU-Rahmens für Kurzzeitmieten, um die Transparenz zu erhöhen und den Marktzugang zu verbessern</p> <p>Umsetzung von STR-Richtlinien, die eine ausgewogene, faire und transparente Bereitstellung von Kurzzeitmietdiensten unterstützen und die Interessen der verschiedenen Akteure im Ökosystem berücksichtigen.</p>	Nationale, regionale und lokale Behörden Europäische Kommission	Ein florierender und transparenter STR-Markt in Europa, der Chancen schafft und auf vollständig nachhaltige Weise zum Tourismus-Ökosystem beiträgt.	SWD 2.3, Konsultation 1.3
Thema 2: Regulatorische Unterstützung für verbessertes multimodales Reisen	Stärkung des EU-Rahmens zur Erleichterung der multimodalen Reiseplanung und Ticketausstellung durch digitale Dienste	Europäische Kommission Nationale, regionale und lokale Behörden Tourismusbranche	Erhöhte Möglichkeiten für Besucher, Reisen von Tür zu Tür sowohl zu städtischen als auch zu ländlichen europäischen Zielen zu arrangieren	SWD 2.2, Konsultation 2.1
Thema 3: Verbesserung von Statistiken und Indikatoren für den Tourismus	<p>Überarbeitung der harmonisierten Datenerhebungsregeln für Tourismusstatistiken, um Elemente zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit aufzunehmen</p> <p>Implementierung des EU-Tourismus-Dashboards zur Unterstützung der Nachverfolgung ökologischer, digitaler und sozioökonomischer Aspekte des Tourismus</p>	Europäisches Statistisches System (ESS) Europäische Kommission	<p>Überarbeiteter europäischer Rahmen für Tourismusstatistiken, der Indikatoren zu den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Tourismus bis 2030 enthält</p> <p>EU-Tourismus-Dashboard öffentlich verfügbar und verwendet</p>	SWD 2.1-2.3, Konsultation 1.2, 1.4. MS-Beratung

Thema	Aktionen	Schlüsselakteure	Ausgabe	Quelle
Thema 4: Entwicklung oder Aktualisierung umfassender Tourismusstrategien	<p>Entwicklung umfassender Strategien unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit des Tourismus</p> <p>Beratung und Best-Practice-Austausch für die Strategieentwicklung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene</p>	Nationale, regionale und lokale Behörden Tourismusindustrie Europäische Kommission	<p>Alle Mitgliedstaaten oder ihre wichtigsten Tourismusregionen verfügen bis 2025 über umfassende Tourismusstrategien</p> <p>Best-Practice-Austauschveranstaltungen und -Ressourcen</p>	Konsultationen 1.1, 1.4
Thema 5: Kollaborative lokale Destinationsverwaltung	<p>Etablierung kollaborativer und datengestützter Destinationsmanagementmodelle</p> <p>Auszeichnungen für smartes Destinationsmanagement (Smart Tourism Capital)</p> <p>Best-Practice-Beispiele für das Destinationsmanagement studieren und austauschen</p>	Destination Management Organizations Regionale und lokale Behörden Tourismusbranche Europäische Kommission Tourists	<p>Alle öffentlich finanzierten DMOs unterstützen eine kooperative Governance, die öffentliche und private Interessengruppen, Anwohner sowie Besucher einschließt</p> <p>Ergebnisse einer Studie zu DMMO-Managementmodellen in der EU mit Empfehlungen</p>	Konsultationen 1.4
Thema 6: Nachhaltige Mobilität	<p>Personenbeförderungsunternehmen zur Entwicklung von Treibhausgas (GhG)-Reduktionsplänen im Einklang mit den „Fit for 55“-Zielen</p> <p>Einschließlich Besucherperspektive zu nachhaltigen Mobilitätsplänen von Städten und Regionen</p>	Tourismusbranche Nationale, regionale und lokale Behörden Touristen ¹⁶¹	<p>Verpflichtungen und Aktionspläne von Personenbeförderungsunternehmen</p> <p>SUMPs, die die Besucherperspektive beinhalten</p> <p>Verdoppelung des Hochgeschwindigkeits-Schieneverkehrs bis 2030</p>	SWD 2.2, MS-Konsultationen 2.1

¹⁶¹ [Eurobarometer 499](#) zeigte, dass ein beträchtlicher Anteil der EU-Bürger (36 %) bereit ist, ihre Reisegewohnheiten zu ändern, um sie nachhaltiger zu gestalten, indem sie sich für Transportoptionen entscheiden, die auf ökologischen Auswirkungen basieren

Thema	Aktionen	Schlüsselakteure	Ausgabe	Quelle
	Verbesserung der Nutzung von Eisenbahnen für Besucher			
Thema 7: Zirkularität des Gastgewerbes	<p>Entwicklung der Verwendung von lokal gelieferten und pflanzlichen Lebensmittelzutaten, um den ökologischen Fußabdruck von Lebensmitteldiensten zu verringern</p> <p>Reduzierung von Lebensmittelabfällen im Gastgewerbe</p> <p>Reduzierung und Trennung der Gesamtverschwendung von touristischen Dienstleistungen</p>	Tourismusbranche Nationale, regionale und lokale Behörden Destination Management Organizations Tourists ¹⁶²	<p>Tourismus- /Gastgewerbeorganisationen reduzieren die Lebensmittelverschwendung nach EU-weiten Zielen bis 2030</p> <p>Halbierte Menge an nicht recyceltem Abfall bis 2030</p>	SWD 2.2, Konsultations- 2.3, 2,4
Thema 8: Grüne Umstellung von Tourismusunternehmen und KMU	<p>KMU müssen sich bei EMAS, dem EU-Umweltzeichen, nationalen Systemen, der Bewertung des ökologischen Fußabdrucks oder von Dritten validierten internationalen Labels anmelden, die die Lösung von Umweltproblemen unterstützen</p> <p>Wenden Sie gegebenenfalls Kriterien für die umweltfreundliche öffentliche Beschaffung bei Tourismusdienstleistungen an</p> <p>Bereitstellung von technischer Unterstützung und Zuschüssen für KMU, um sich an umweltfreundlichen</p>	KMU, Tourismusbranche Nationale, regionale und lokale Behörden Europäische Kommission Touristen ¹⁶³	<p>Erhöhung des Anteils von KMU, die die Reduzierung ihres Energieverbrauchs, ihres Abfalls, ihres Wassers, ihrer Treibhausgasemissionen und ihres allgemeinen ökologischen Fußabdrucks messen und verfolgen</p> <p>Studienergebnisse zur Nutzung von Umweltzeichen durch Beherbergungsbetriebe in den EU-Tourismusregionen</p>	Konsultations- 2.1, 2.2, 2.3, 2.5

¹⁶² [Eurobarometer 499](#) zeigte, dass ein großer Anteil der EU-Bürger (55 %) bereit ist, ihre Reisegewohnheiten zu ändern, um sie nachhaltiger zu gestalten, indem sie mehr Produkte aus der Region konsumieren

¹⁶³ [Eurobarometer 499](#) zeigte, dass fast die Hälfte der EU-Bürger (48 %) bereit sind, ihre Reisegewohnheiten zu ändern, um sie nachhaltiger zu gestalten, indem sie im Urlaub Abfall reduzieren. 35 % wären bereit, den Wasserverbrauch im Urlaub zu reduzieren, und der gleiche Anteil (35 %) wäre bereit, mehr für den Schutz der natürlichen Umwelt zu zahlen.

Thema	Aktionen	Schlüsselakteure	Ausgabe	Quelle
	Praktiken und Programmen zu beteiligen, damit sie nicht zu einem Hindernis werden			
Thema 9: Datengetriebene touristische Dienstleistungen	Zusammenarbeit der Interessengruppen, um sich auf gemeinsame Praktiken zu einigen und tourismusbezogene Daten in einem europäischen Tourismusdatenraum aktiv zu teilen Zunehmende Nutzung des Datenaustauschs bei personalisierten Tourismusdiensten und Destinationsmanagement, -überwachung und -erbringung	Tourismusbranche, KMUDestination Management Organisationen Touristen	Verhaltenskodex für den Datenaustausch, der von den Interessengruppen bis 2022 vereinbart wurde Größeres Angebot an personalisierten touristischen Dienstleistungen und Einsatz von datengesteuerten Destinationsmanagement-Tools	SWD 2.3, Konsultationsbroschüren 3.1, 3.4
Thema 10: Online-Verfügbarkeit von Informationen über touristische Angebote verbessern	Verbesserung der Online-Verfügbarkeit von Informationen über barrierefreie, umweltfreundliche, kulturell einzigartige und zielgerichtete touristische Angebote	Tourismusbranche, KMUDestination Management Organisationen	Verbesserte Ergebnisse der Wahrnehmungen der EU-Bürger zur Verfügbarkeit vertrauenswürdiger Informationen zu touristischen Dienstleistungen und Merkmalen	Konsultationsbroschüre 3.2
Thema 11: Leicht zugängliche Best Practices, Peer-Learning und Networking für KMU	Einrichtung einer Tourismus-Kooperationsplattform für KMU und Reiseziele, die ihren Zugang zu Informationen, konkreten Instrumenten, bewährten Verfahren und Möglichkeiten zum Wissensaustausch unterstützt, um ihr Engagement beim doppelten Übergang zu unterstützen.	KMU der Europäischen Kommission, Tourismusbranche Destination Management Organisationen	Start einer solchen Plattform bis 2023	SWD 3.3, Konsultationsbroschüre, viele Abschnitte

Thema	Aktionen	Schlüsselakteure	Ausgabe	Quelle
Thema 12: F&I und Pilotprojekte zu zirkulärem und klimafreundlichem Tourismus	<p>Tourismusakteure, die sich an öffentlich-privaten Kooperationen beteiligen, um Forschungsvorschläge für Finanzierungsaufträge vorzubereiten, die F&I-Projekte und Pilotprojekte im Zusammenhang mit dem Kreislaufftourismus berücksichtigen</p> <p>Entwicklung von Modellen und übertragbaren Praktiken für nachhaltigen Tourismus</p> <p>Etablierung groß angelegter Pilotprojekte zu nachhaltigem Tourismus, z. B. auf Inseln oder abgelegenen Regionen</p>	<p>Öffentliche und private Tourismusorganisationen Universitäten und Forschungsinstitute Destination Management Organisationen Nationale, regionale und lokale Behörden</p>	<p>Validierte und übertragbare zirkuläre und klimafreundliche Tourismusmodelle für verschiedene Umsetzungsebenen</p>	<p>Konsultationskapitel 2</p>
Thema 13: Aneignung der PEF- und OEF-Methodik und Entwicklung von Unterstützungsinstrumenten für das Tourismusökosystem	<p>Unterstützung der Verwendung von PEF/OEF-Methodik in der Tourismusbranche, um Basisdaten für die Entwicklung von Regeln für sektorale Kategorien zu sammeln</p> <p>Entwicklung von Kategorieregeln für typische touristische Produkte und Dienstleistungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher touristischer Kontexte (z. B. abgelegene Orte)</p> <p>Entwicklung von Tools zur Unterstützung von Tourismusunternehmen bei der Durchführung von PEF/OEF-</p>	<p>Tourismusbranche Universitäten und Forschungsinstitute Europäische Kommission</p>	<p>Es gibt gemeinsame Umwelt-Benchmarks für wichtige touristische Produkte und Dienstleistungen, die von öffentlichen und privaten Organisationen verwendet werden</p>	<p>Konsultationskapitel 2.5</p>

Thema	Aktionen	Schlüsselakteure	Ausgabe	Quelle
	Bewertungen ihrer Produkte und Dienstleistungen			
Thema 14: Technische Umsetzung für den touristischen Datenraum	Interessengruppen zur Durchführung einer vorbereitenden Maßnahme für den Tourismusdatenraum	Tourismusbranche Universitäten und Forschungsinstitute	Ergebnisse der Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahme, die 2022 im Rahmen des Programms „Digitales Europa“ eingeleitet werden soll	SWD 2.3, Konsultation 3.1
Thema 15: F&I für digitale Tools und Services im Tourismus	Datengesteuerte Destinationsmanagementmodelle und -mechanismen Innovative Tourismusdienstleistungen unter Verwendung fortschrittlicher Technologien (virtuelle Realität, erweiterte Realität, KI) und digitalisiertes Kulturerbe	Tourismusbranche Universitäten und Forschungsinstitute Destination Management Organisationen	Lösungen für datengesteuertes lokales Destinationsmanagement zur Überwachung von Tragfähigkeit und Wohlbefinden Pilotdienste zur Verbesserung von Tourismuserlebnissen durch Extended und Augmented Reality, Big Data und KI	Konsultation 3.3, 3.4
Thema 16: Unterstützung der Digitalisierung von Tourismus-KMU und Destinationen	Sensibilisierung von Tourismus-KMU für die Vorteile der Digitalisierung und für bestehende europäische, nationale und regionale Digitalisierungsprogramme für KMU. Entwickeln und veröffentlichen Sie ein durchsuchbares Inventar bestehender übertragbarer digitaler Tools und Praktiken für KMU und Reiseziele Richten Sie eine Community of Practice und eine gemeinsame Toolbox für datengesteuertes Destinationsmanagement ein	KMU, Tourismusbranche Nationale, regionale und lokale Behörden Destination Management Organizations Europäische Kommission	90 % der Tourismus-KMU haben bis 2030 eine Grundstufe der digitalen Intensität erreicht und partizipieren an der digitalen Wertschöpfungskette des Tourismus Bis 2023 veröffentlichtes Online-Inventar übertragbarer Tools und Praktiken Community of Practice und Toolbox für Datenmanagement in Destinationen besteht 2023	SWD 2.3, 3.3, Konsultation 3.3, 3.4, 3.5







Thema	Aktionen	Schlüsselakteure	Ausgabe	Quelle
Thema 17: Nahtloses grenzüberschreitendes Reisen	<p>Digitalisierung des Schengen-Visumverfahrens für Drittstaatsangehörige</p> <p>Digitalisierung von Reisedokumenten für EU-Bürger für verbesserte und schnellere Grenzprozesse</p>	Mitgliedstaaten der Europäischen Kommission	Die Kommission legt 2023 einen Vorschlag für eine Verordnung über die Digitalisierung von Reisedokumenten und Reiseerleichterungen vor.	SWD 2.1, MS-Konsultationen
Thema 18: Koordiniertes Management und aktualisierte Informationen zum Thema Reisen	<p>Umsetzung und Überprüfung des EU-DCC-Rahmens</p> <p>Bereitstellung aktueller Informationen zu den Reisevorschriften der EU-Mitgliedstaaten über „Re-Open EU“</p> <p>Lehren aus COVID-19 ziehen, um besser auf zukünftige außergewöhnliche Umstände vorbereitet zu sein.</p>	Mitgliedstaaten Europäische Kommission	<p>Aktueller, effektiv funktionierender EU-DCC-Rahmen</p> <p>Aktuelle 'Re-Open EU'</p> <p>Von der EU verwaltete Studienergebnisse zu den Lehren aus COVID-19 bis 2023</p>	SWD 2.1, MS-Konsultationen Stakeholder-T
Thema 19: Sensibilisierung für den Qualifikationsbedarf für den doppelten Übergang im Tourismus	Erstellung von Informationsmaterialien zum Qualifikationsbedarf für verschiedene Arten von Tourismusakteuren	EU Pact for Skills Partnerschaft für den Tourismus	Informationsbroschüre erschienen 2022	Konsultations 5.1
Thema 20: Sensibilisierung für Veränderungen in der Tourismusnachfrage und die Chancen des doppelten Übergangs für den Tourismus	Verbreitungskampagne des Übergangspfads für den Tourismus an Zielbehörden, Tourismusmanagementorganisationen und KMU, um die mit dem doppelten Übergang und der Resilienz verbundenen relevanten Maßnahmen zu fördern	Europäische Kommission Nationale und regionale Behörden Destination Management Organizations	Verbreitungsaktivitäten des Tourism Transition Pathway im Jahr 2022	Beratungsber

Thema	Aktionen	Schlüsselakteure	Ausgabe	Quelle
Thema 21: Bildungsorganisationen, die sich für die Entwicklung und Erneuerung der Tourismusbildung engagieren	<p>Entwicklung von Lehrplänen für den Tourismus durch europäische Partnerschaften mit Unterstützung von Erasmus+-Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten</p> <p>Entwicklung von Fähigkeiten und Kapazitäten von Lehrkräften und Studierenden im Bereich Tourismusbildung durch Erasmus+-Austauschmöglichkeiten für die Berufs- und Hochschulbildung.</p>	Berufsbildungs- und Hochschuleinrichtungen EU Pact for Skills Partnerschaft für Tourismus	Erasmus+ Partnerschaften für Austausch und Kapazitätsentwicklung im Bereich Tourismusbildung etabliert	MS-Beratung
Thema 22: Pakt für Kompetenzen im Tourismus	<p>Aufbau nationaler, regionaler und lokaler Kompetenzpartnerschaften in wichtigen Tourismusregionen der EU</p> <p>Verpflichtung von Tourismusunternehmen, Bildungsanbietern, Gewerkschaften und anderen Organisationen zu gemeinsam vereinbarten Ausbildungszielen für die Belegschaft</p> <p>Schnelle Ausbildungsgänge, Lehrlingsausbildung und Mischmodelle für Arbeitslose und Stellensuchende</p>	Nationale, regionale und lokale Behörden Tourismusbranche Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen	<p>In allen MS eingerichtete regionale und nationale Kompetenzpartnerschaften</p> <p>Bis 2030 haben 80 % der Tourismusbeschäftigten an Schulungen teilgenommen</p>	SWD 3.4, Konsultationsb 5.1
Thema 23: One-Stop-Shop für Lernangebote für Tourismus-KMU	Bereitstellung eines benutzerfreundlichen digitalen Zugangspunkts für Tourismus-KMU zu kostenpflichtigen/kostenlosen Selbstlernressourcen sowie aktualisierten Ankündigungen bevorstehender	EU Pact for Skills Partnerschaft Europäische Kommission	Unterstützung durch die bis 2023 zu veröffentlichende Stakeholder Collaboration Plattform	Konsultationsb 5.1

Thema	Aktionen	Schlüsselakteure	Ausgabe	Quelle
	<p>Schulungsveranstaltungen von verschiedenen Anbietern.</p> <p>Stellen Sie einen Online-Raum bereit, in dem sich Tourismus-KMUs zum gegenseitigen Austausch und Lernen vernetzen können</p>			
Thema 24: Fairness und Gleichberechtigung in Tourismusberufen	<p>Tourismusunternehmen verpflichten sich, faire und gleiche Bezahlung, Arbeitsverträge und die Gleichstellung der Geschlechter zu unterstützen</p> <p>Öffentliche Tourismusorganisationen sollen bei fairen Beschäftigungspraktiken mit gutem Beispiel vorangehen</p>	Tourismusbranche Öffentliche Tourismusorganisationen	Berichtete Ansätze zur Unterstützung der Gleichstellung der Geschlechter, fairer Bezahlung und Arbeitsbedingungen im Tourismus	Konsultationsb 4.2
Thema 25: Verbesserung barrierefreier touristischer Dienstleistungen	<p>Sensibilisierung für die Bedeutung von Barrierefreiheit im Tourismus</p> <p>Verbessertes Angebot und Sichtbarkeit barrierefreier touristischer Dienstleistungen</p>	Nationale, regionale und lokale Behörden Organisationen für das Zielmanagement Tourismusindustrie, KMU	Größeres Angebot und Online-Zugriff auf Informationen über barrierefreie touristische Dienstleistungen	Konsultationsb 4.1
Thema 26: Touristische Dienstleistungen für Besucher und Einwohner gleichermaßen	<p>Diversifizierung und Entwicklung des touristischen Dienstleistungsangebots, damit sowohl Einwohner als auch Besucher davon profitieren</p> <p>Berücksichtigung unterschiedlicher Kundentypen, wie Familien oder Einzelpersonen, oder Menschen mit unterschiedlicher religiöser,</p>	KMU, Tourismusbranche, Destination Management Organizations Tourists and Residents	Größere Vielfalt und Diversität des Tourismusangebots, das auch Verbindungen zwischen Einwohnern und Besuchern fördert, sowie authentische Tourismuserlebnisse, die mit der lokalen Kultur verbunden sind	SWD 2.1, Konsultationsb 1.4, 4.1

Thema	Aktionen	Schlüsselakteure	Ausgabe	Quelle
	<p>spiritueller oder sexueller Orientierung</p>			
<p>Thema 27: Unterstützung der Sichtbarkeit von Finanzierungsmöglichkeiten für Tourismusakteure</p>	<p>Verbesserung des „Leitfadens zur EU-Finanzierung für den Tourismus“ durch Bereitstellung von Informationen zu kürzlich finanzierten Projekten und bevorstehenden Ausschreibungen</p> <p>Bereitstellung einer zentralen Anlaufstelle mit Links zu wichtigen Unterstützungsressourcen und Finanzierungsmöglichkeiten für Tourismus-KMU auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene</p> <p>Gewährleistung einer effektiven Kommunikation über die direkte KMU-Unterstützung, die im Rahmen von COSME-Maßnahmen in den Mitgliedstaaten bereitgestellt wird</p>	<p>Europäische Kommission Nationale und regionale Behörden</p>	<p>Dies wird durch die bis 2023 zu veröffentlichende Stakeholder-Kollaborationsplattform unterstützt</p>	<p>SWD 3.2, MS-Konsultationen</p>

ANHANG 2: ELEMENTE DES CO-CREATION-PROZESSES FÜR DEN TOURISMUS-ÜBERGANGSPFAD

Prozesselement	Umsetzung und Zeitplanung im Tourism Transition Pathway
 <p>Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zu Szenarien</p>	<p>21. Juni 2021: SWD(2021) 164 endgültig</p> <p>Zielsetzung: Umriss der jüngsten Entwicklungen, der Übergangsvision und der Szenarien der Übergangselemente</p> <p>Wichtige Eingabelemente: Frühere Diskussionen mit Interessenträgern, Ergebnisse der Tourismuskonvention 2020, aktuelle Grundsatzdokumente mit Relevanz für das Tourismusökosystem, Rückmeldungen von anderen Kommissionsdienststellen</p>
 <p>Gezielte Online-Konsultation von Interessengruppen</p>	<p>21. Juni 2021 – 15. September 2021 durch EU-Erhebungstool</p> <ul style="list-style-type: none"> • 182 Antworten online, 10 per E-Mail, Befragte aus 24 Mitgliedstaaten, Vertreter öffentlicher und privater Organisationen, darunter Mitgliedstaaten und öffentliche Verwaltungen <p>Zusammenstellung der Ergebnisse veröffentlicht auf der Website der GD GROW</p>
 <p>Treffen mit Interessenvertretern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 5. – 8. Oktober 12 Workshops, insgesamt 115 Teilnehmer • 21.-22. Oktober 3 Treffen, insgesamt 90 Teilnehmer • 15. Dezember 2021 abschließendes Feedback-Meeting, 129 Teilnehmer <p>Zusammenfassung des Workshops veröffentlicht auf der Website der GD GROW</p> <p>Bericht über die Konsultation der Interessenträger auf der Website der GD GROW [tbp]</p>
 <p>Treffen mit den Mitgliedstaaten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2 TAC-Treffen mit MS-Experten: 22. Juni, 13. Okt • 2 Arbeitstreffen mit gemeinsamer Teilnahme von TAC und Ratsarbeitsgruppe: 10. November, 3. Dezember 2021 • 4 Treffen mit der Ratsarbeitsgruppe Tourismus: 9. Juli, 20. Okt., 10. Nov., 3. Dez • Informelle Ministerkonferenz 16. November 2021
 <p>Dienststellenübergreifende Konsultationen der EG</p>	<p>2 Mal auf dem Arbeitsdokument der Mitarbeiter: informelle Konsultation 1.-3. Juni; formelle Konsultation 9.-15. Juni 2021</p> <p>2 Mal zu den Ergebnissen der Stakeholder-Konsultation: informelle Konsultation 26.-28. Oktober; informelle Konsultation 26. November - 7. Dezember 2021</p> <p>1 Mal auf Richtlinienbericht: förmliche Konsultation Januar 2022</p>
 <p>Industrieforum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 7. Dezember 2021 Konsultation der IF Task Force 2 zum Bericht über die Ergebnisse der Konsultation der Interessenträger • Januar 2022 Konsultation der IF Task Force 2 zum TTP-Strategiebericht <p>Struktur und Fragen der Blueprint-Matrix des Industrieforums dient als Grundlage für die Struktur und den Inhalt des Berichts über den Übergangspfad</p>



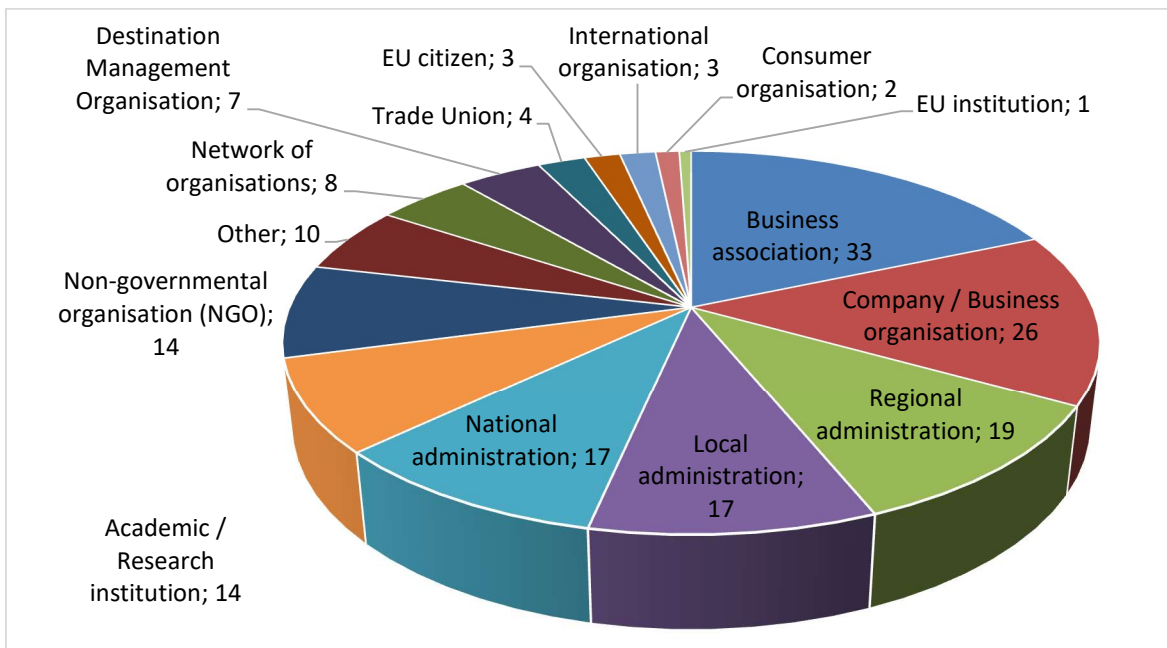
**Grundsatzbericht der GD
GROW**

Januar 2022 Strategiebericht, der auf der Website der GD GROW und des Amtes für Veröffentlichungen veröffentlicht werden soll, mit einer OP-Veröffentlichungskennung

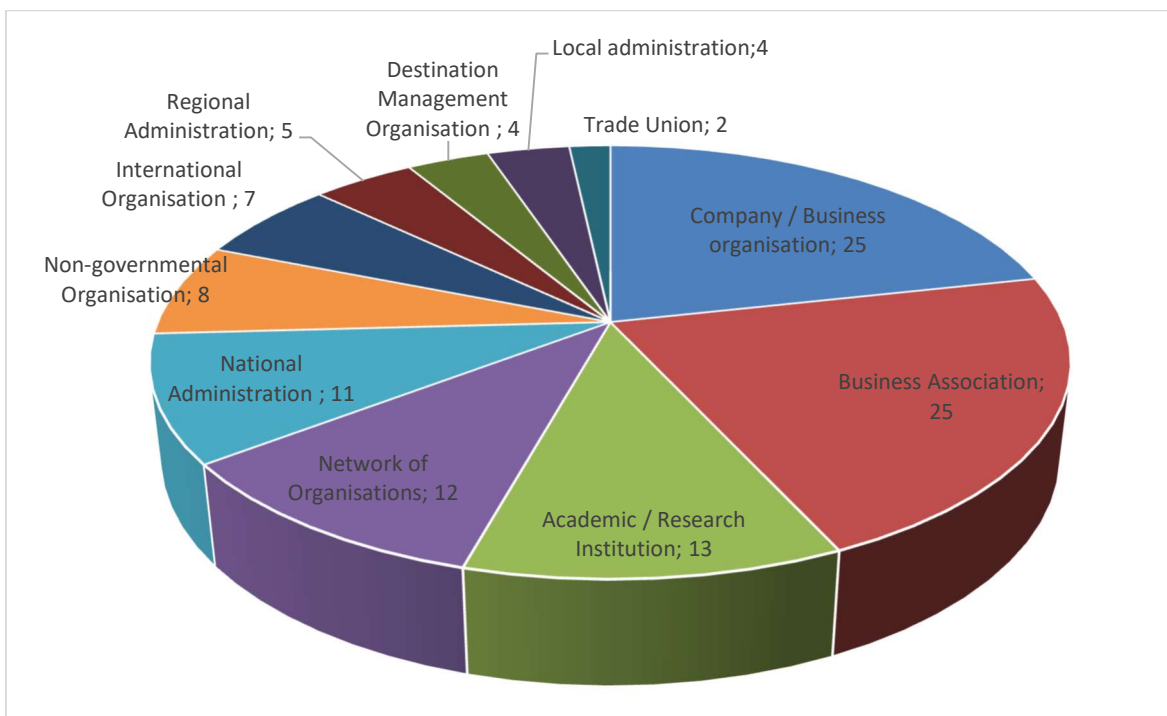
Zielsetzung: Beschreiben Sie Schlüsselemente, Befähiger und Verknüpfungen, um den doppelten Übergang zu erleichtern und die Widerstandsfähigkeit des Tourismusökosystems zu verbessern

Wichtige Eingabeelemente: Ergebnisse von Konsultationen mit Interessenträgern, Treffen der Mitgliedstaaten und dienststellenübergreifenden Konsultationen

Verteilung der befragten Organisationen in der gezielten Online-Konsultation von Interessengruppen



Verteilung der teilnehmenden Organisationen des Stakeholder-Workshops



ANHANG 3: BLAUPAUSEN-BAUSTEINE DES INDUSTRIAL FORUM

Blaupausen-Bausteine des Industrieforums	Entsprechende Abschnitte im Bericht
Regulierung und öffentliche Verwaltung	REGULIERUNG UND ÖFFENTLICHE REGIERUNG
GRÜNE UND DIGITALE WENDE	GRÜNE UND DIGITALE WENDE
WIDERSTANDSFÄHIGKEIT	WIDERSTANDSFÄHIGKEIT
Nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit	<p>Wettbewerbsfähigkeit / Grüner und digitaler Wandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa als global wettbewerbsfähige Destination • Erfüllung der Nachfrage nach nachhaltigerem Tourismus • Digitalisierung touristischer Dienstleistungen <p>Wettbewerbsfähigkeit / Widerstandsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synergien zwischen Ökosystemen • Resilienz gegenüber Störungen • Ländliche und abgelegene Regionen
F&I, Techniken und technologische Lösungen	<p>F&I und Technologie / Grüner und digitaler Wandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • F&I und Technologien • Barrieren für die Aufnahme neuer Lösungen
Infrastruktur	<p>Infrastruktur / Grüner und digitaler Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infrastrukturbedarf für den doppelten Übergang <p>Infrastruktur / Belastbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur
Fähigkeiten	<p>Fähigkeiten / Grüner und digitaler Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten braucht <p>Fähigkeiten / Belastbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten und Arbeitskräfte
Sozialer Ausgleich	Sozialer Ausgleich / Resilienz
Investitionen	FINANZIERUNGEN UND INVESTITIONEN

SO ERHALTEN SIE EU-VERÖFFENTLICHUNGEN

Kostenlose Veröffentlichungen:

- eine Kopie:
über EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>);
- mehr als ein Exemplar oder Plakate/Karten:
von den Vertretungen der Europäischen Union
(http://ec.europa.eu/represent_en.htm);
von den Delegationen in Nicht-EU-Ländern
(http://eeas.europa.eu/delegations/index_en.htm);
durch Kontaktaufnahme mit dem Europe Direct-Dienst
(http://europa.eu/europedirect/index_en.htm) oder telefonisch unter 00 800 6 7 8 9
10 11 (kostenlose Telefonnummer aus allen Teilen der EU) (*).

(*) Die angegebenen Informationen sind kostenlos, ebenso wie die meisten Anrufe (obwohl einige Betreiber, Telefonzellen oder Hotels Gebühren erheben können).

Kostenpflichtige Publikationen:

- über den EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>).

